

KIRCHE *heute*

Einblicke in Allgegenwart des christlichen Glaubens

Sakrale Kunst aus dem Mittelalter im neu eingerichteten Chor der Basler Barfüsserkirche

Vom prachtvollen Altar über Palmesel bis zu Heiligen für alle Fälle: Bildwerke aus dem 11. bis 16. Jahrhundert zeigen, wie damals die Kirche das tägliche Leben prägte. Die vor Ostern eröffnete Ausstellung «Glaubenswelten des Mittelalters» ist der erste Teil einer Gesamterneuerung der Sammlungspräsentation in der Basler Barfüsserkirche.

Er steht vorne im Chor der ehemaligen Klosterkirche des Franziskanerordens im Zentrum: der prachtvolle Flügelaltar, den die Basler aus dem Calancatal, dem anderen Ende der Schweiz, ans Rheinknie geholt haben. Das Altarwerk ist 1512 in der südschwäbischen Werkstattgemeinschaft Strigel entstanden und war in Basler Augen ein geeignetes Objekt, um sich im Rennen um den Sitz des Nationalmuseums in Position zu bringen. «In Staubsaugermentalität» seien die Museumsjäger damals durchs Land gezogen, formulierte es Marc Fehlmann, Direktor des Historischen Museums Basel, beim Medienrundgang vor der Eröffnung des neu eingerichteten Chors in der Barfüsserkirche.

So ist denn der Marienaltar aus dem Bündner Südtal bei Weitem nicht das einzige Objekt in der Ausstellung «Glaubenswelten des Mittelalters», das nicht Basler Herkunft ist. Aus Kreuzlingen am Bodensee stammt der um 1500 geschnitzte Palmesel mit einem gekrönten Jesus auf dem Rücken. «Palmesel sind sehr selten!», betonte der Museumsdirektor. Die eindruckliche Figur eines segnenden Christus kam aus dem schwyzerischen Steinen in die Nordwestschweiz. Eine C14-Untersuchung hat ergeben, dass das dafür verwendete Pappelholz 1168 geschlagen worden ist. Da die Schnitzer das Holz maximal 25 Jahre lagerten, ist davon auszugehen, dass



Der monumentale Flügelaltar aus Santa Maria im Calancatal ist das Prunkstück der Ausstellung «Glaubenswelten des Mittelalters» im Chor der Basler Barfüsserkirche.

das Werk Ende des 12. Jahrhunderts noch in der Zeit der Romanik entstand und damit viel älter als gedacht ist.

Die knapp 50 ausgestellten Werke, teils aus dem eigenen Bestand, teils Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen, sind Zeugnisse der Alltagsfrömmigkeit und des Heiligenkultes. Die Ausstellung erschliesse Zusammenhänge und religiöse Werte, die vielleicht in unserer vorwiegend konfessionslos gewordenen Gesellschaft fremd geworden seien, heisst es in einer Medienmitteilung des Museums. Das hat auch Auswirkungen auf die Gestaltung der Ausstellung.

Die Beschriftungen sind bewusst einfach gehalten. In einer Zeit, in der fast 50 Prozent der Basler nicht mehr einer Landeskirche angehörten, müsse man das Christentum wieder erklären, erläuterte Fehlmann.

«Glaubenswelten des Mittelalters» ist als Dauerausstellung konzipiert, soll sich aber nicht 20 Jahre gleich präsentieren. Dank dynamischer Lösungen für Sockel und Vitrinen seien neue Kombinationen viel einfacher möglich, sagte Marc Fehlmann. «Rochaden helfen, dass auch das Stammpublikum immer wieder kommt.» *Regula Vogt-Köhler*
www.hmb.ch

16/2018

www.pfarrblatt-region-olten.ch

Impuls von Nadia Miriam Keller:	
Gott braucht keine Opfer!	3
Wie Gretzenbach vor 25 Jahren zu seiner Arztpraxis kam	4
Aus den Pfarreien	5–18
Kloster Beinwil sucht neue Nutzer	19

Überirdisch

Der Ball verlässt das Racket, fliegt über das Netz, segelt diesem entlang, um kurz vor der Linie noch im Feld zu landen, unerreichbar für



den Gegner. Es gibt Applaus und Anerkennung, auch von der anderen Seite. Wie der Match ausgegangen ist, weiss ich nicht mehr, aber an diesen einen Ball kann ich mich noch gut erinnern. Wie ich diesen Punkt

gemacht habe? Keine Ahnung, es war einfach unglaublich. Nein, das ist es natürlich nicht. Einen (mehr oder weniger) perfekten Ball zu schlagen, fühlt sich zwar tatsächlich unglaublich an, aber wer das ABC des Tennissports kennt, weiss, dass gute Bälle nicht das Produkt glücklicher Fügungen sind. Wenn sich ein solcher Ball unglaublich einfach anfühlt, heisst das nicht, dass er einfach oder unglaublich war, sondern einfach, dass man alles richtig gemacht hat. Wenn ich nicht im richtigen Moment am richtigen Ort in der richtigen Position gestanden wäre und den Schläger im richtigen Winkel hingehalten hätte, wäre es mir nicht gelungen, die Filzkugel im Korridor ausserhalb der Reichweite des Duos auf der anderen Seite des Netzes zu platzieren.

Dies alles gilt auch für Roger Federer, den viele für den besten Tennisspieler aller Zeiten halten. Während mein (einziges) Racket im Schrank vor sich hingammelt, liegt eines der vielen des Maestro in einer Vitrine im Historischen Museum in Basel. Natürlich ist es nicht irgendein Schläger, sondern einer, den King Roger an einem wichtigen Turnier benutzt hat. Um genau zu sein: Es war das Australian Open 2016. Federer schied im Halbfinal aus, verletzte sich danach am Knie, brach mitten im Jahr die Saison ab – und kam am Australian Open 2017 zurück und ... Was danach passierte, scheint geeignet, den Tennisstar endgültig in überirdische Sphären zu erheben.

Bis in die Kirche hat er es schon mal geschafft: Das Historische Museum am Basler Barfüsserplatz befindet sich in einer ehemaligen Klosterkirche. In deren Chor hat das Museumsteam die Ausstellung «Glaubenswelten des Mittelalters» eingerichtet. Auf dem Weg zum Chor kommt man an der Vitrine mit den Objekten aus der Karriere von Roger Federer vorbei. Die Kombination mag nicht Absicht eines durchdachten Konzepts sein, aber sie ist auch nicht einfach so vom Himmel gefallen. In einer Zeit, in der «alternative Glaubenswelten» entstehen (wie es in einer Medienmitteilung zur Präsentation sakraler Kunst aus dem Mittelalter heisst), passt es, neuzeitliche «Devotionalien» zu zeigen.

Regula Vogt-Kohler

WELT

Jugendliche praktizieren immer weniger

In Europa nimmt der Anteil praktizierender Gläubiger unter den 16- bis 29-Jährigen ab. Dies geht aus einer Studie der Londoner St Mary's University Twickenham und des Institut Catholique Paris hervor. Allerdings seien die wenigen praktizierenden Jugendlichen engagiert. In der Schweiz besuchen acht Prozent der jungen Katholiken wöchentlich die Messe. Das geht aus der Studie hervor. Ähnlich niedrig seien diese Zahlen in Deutschland, Belgien, Ungarn, Österreich, Frankreich und Litauen. In Polen besuchten hingegen 47 Prozent der Katholiken zwischen 16 und 29 Jahren wöchentlich die Messe. In Portugal seien es 27 Prozent, in Tschechien und Irland 24 Prozent.

Orthodoxe Christen feiern Ostern

Rund 300 Millionen orthodoxe Christen haben am Wochenende vom 7./8. April Ostern gefeiert. In seiner Botschaft zum orthodoxen Osterfest betonte Patriarch Bartholomaios I. von Konstantinopel die unantastbare Würde aller Menschen. Das Evangelium der Auferstehung Christi ertöne heute in einer Welt, «die erfüllt ist von sozialer Ungerechtigkeit und der Missachtung der menschlichen Person, sagte das Ehrenoberhaupt der Weltorthodoxie. Das Evangelium der Auferstehung proklamiere aber unerschütterlich, «dass das Leben der Menschen vor Gott absolute Würde hat».

VATIKAN

Martin Luther King gewürdigt

Der Vatikandiplomat Ivan Jurkovic hat Martin Luther King als eine «monumentale Persönlichkeit in der Geschichte der Menschenrechte» gewürdigt. Der am 4. April 1968 ermordete US-amerikanische Bürgerrechtler werde sicher als einer der Grossen des 20. Jahrhunderts in die Geschichte eingehen, sagte Jurkovic. Der Diplomat und Erzbischof, Ständiger Beobachter des Heiligen Stuhls bei den Vereinten Nationen in Genf, äusserte sich anlässlich des 50. Jahrestages der Ermordung Kings im Informationsdienst «Vatican News».

Gegen das «Es war schon immer so»

Papst Franziskus hat in der Osternacht davor gewarnt zu glauben, man könne nichts tun gegen die Ungerechtigkeiten an so vielen Menschen. Das leere Grab des Ostermorgens wolle uns ermuntern, Zuversicht zu haben, das Gott überall und zu jedem Menschen Zugang finde, sagte der Papst. Ostern zu feiern bedeute, erneut zu glauben, dass Gott in die Geschichte einbricht und den lähmenden Determinismus herausfordert. Franziskus führte in seiner Predigt weiter aus, die «erdrückende Routine» sowie die Parole «Das hat man schon immer so gemacht» liessen auch

heute in Christen die Hoffnung verstummen. Die Botschaft des Engels am leeren Grab, Christus ist auferstanden, wolle aber auch heute tiefste Gewissheiten erschüttern, die Art, die täglichen Geschehnisse zu beurteilen und anzugehen, mahnte der Papst.

SCHWEIZ

Mehr Hilfe für syrische Kriegsopfer

Caritas fordert eine stärkere Unterstützung von Opfern des Kriegs in Syrien. Nicht nur die internationale Staatengemeinschaft müsse sich mehr engagieren, auch die Schweiz müsse mehr tun. Obwohl die Lage der Kriegsopfer in Syrien, den Nachbarländern und in Europa schwieriger werde, stelle die internationale Staatengemeinschaft nur einen Teil der benötigten Gelder zur Verfügung, hält Caritas in einem Communiqué fest. Das Hilfswerk erwartet vom Schweizer Aussendepartement, dass es sich im Rahmen der bevorstehenden zweiten Syrienkonferenz in Brüssel für eine «grosszügigere Unterstützung» der syrischen Kriegsopfer stark mache.

Kirchen an Bea zeigen kulturelles Erbe

Die Berner Landeskirchen sind auch dieses Jahr mit einem Stand an der Frühlingmesse Bea vom 4. bis zum 13. Mai vertreten. Mit ihrem Auftritt wollen sie auf das spirituelle und kulturelle Erbe des Kantons aufmerksam machen. Unter dem Titel «Spirituelle Orte und Wege» stellen die reformierte, die römisch-katholische sowie die christkatholische Landeskirche markante Orte wie Kirchen, Pilgerwege und Kraftorte vor, wie es in einer Mitteilung heisst. Mit ihrem Stand wollen die Landeskirchen im europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 dazu animieren, diese historischen Stätten zu besuchen und «ihren Geist zu erspüren.

Quelle: kath.ch

WAS IST ...

... ein Barfüsser?

Barfüsser sind Mitglieder von Orden, die keine Schuhe oder nur Sandalen tragen. Das Barfüssgehen wurde biblisch begründet und gilt als Ausdruck von Armut und Busse. Die mittelalterliche Armutsbewegung und die Bettelorden entdeckten das Barfüssgehen neu. Franziskus von Assisi gebot es seinen Brüdern. So wurden dann insbesondere die Franziskaner als Barfüsser bezeichnet. Mitte 13. Jahrhundert erhielt der Franziskanerorden vom Bischof das Recht, innerhalb der Basler Stadtmauern an der Stelle des heutigen Barfüsserplatzes ein Kloster zu erbauen. Eine Nachfolgerkirche der Klosterkirche beherbergt heute das Museum für Geschichte.

rv



Regula Vogt-Kohler

Opferkerzen (wie hier in der Kathedrale von Vigevano in Italien) sind nicht ein Opfer im eigentlichen Sinn, sondern werden als sichtbares Zeichen des Gebets, oft in einem speziellen Anliegen, aufgestellt.

Gott braucht keine Opfer!

GENESIS 1–3.9–12

Gott stellte Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Gott sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, geh in das Land Morija und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar. Frühmorgens stand Abraham auf, sattelte seinen Esel, holte seine beiden Jungknechte und seinen Sohn Isaak, spaltete Holz zum Opfer und machte sich auf den Weg zu dem Ort, den ihm Gott genannt hatte. Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham den Altar, schichtete das Holz auf, fesselte seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. Schon streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu: Abraham, Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Jener sprach: Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiss ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten.

Einheitsübersetzung

Schaurig und unvorstellbar! Aber es gab tatsächlich eine Zeit – und das selbst im Umfeld des biblischen Glaubens – in der unsere Vorfahren glaubten, Gott ein wohlgefälliges Werk

zu erweisen, wenn sie ihm Menschen – sogar ihre Kinder – opferten. Gott will das nicht!

Dieser oft missverstandene und etwas düster daher kommende Text vom Opfer Isaaks macht dies – und nichts anderes – zuallererst deutlich: Gott will keine Menschenopfer!

Auch wenn später andere Interpretationen dazukamen, so sind sich die meisten Exegeten einig, dass dieser Text ursprünglich keine andere Aussage hatte: Gott will keine Menschenopfer!

Es hat lange gedauert, bis die Menschen das begriffen haben. Und es hat noch länger gedauert, bis ihnen klar geworden ist, dass er auch keine Tieropfer will. Und vermutlich wird es noch viel länger dauern, bis wir alle endlich einsehen, dass Gott gar keine Opfer will!

Nachlesen können wir es schon seit Jahrhunderten. Schon beim Propheten Hosea steht geschrieben: «Liebe will ich, nicht Schlachtopfer, Gotteserkenntnis statt Brandopfer!»

Wie lange wird es noch dauern, bis wir einsehen, dass Gott nichts von uns braucht, dass wir ihm nichts geben müssen, weil er doch alles schon lange hat. In verschiedensten Bereichen unseres Lebens wird uns Leistung abverlangt; wir sollen das Beste von uns geben. Gott aber will nichts von uns – er will das Beste für uns.

Natürlich fordert das Leben von uns allen immer wieder Opfer und Verzicht. Diese Opfer dienen aber nicht Gott, sondern uns selbst und unseren Mitmenschen.

Und wie steht es denn um den Opfertod Jesu am Kreuz? Auch Jesus hat kein Opfer für seinen Vater gebracht. Gott braucht so etwas nicht. Jesus opfert sich uns – und das nicht einfach, indem er am Kreuz stirbt. Das Opfer, das Jesus für uns bringt, ist sein ganzes Leben.

Er schenkt uns sein Leben, damit wir zur Erlösung finden. Damit es auch in unserem Leben Ostern werden kann.

Denn durch sein Leben hilft er uns zu leben, befreit uns von dem Wahn, Gott gegenüber etwas leisten zu müssen, befreit uns von der Angst, einer Unzahl von Vorschriften gerecht werden zu müssen, und befreit uns vor dem Bild eines grausamen, alle Fehler aufrechnenden Gottes.

Jesu Sterben war notwendig, aber nicht für Gott. Es war notwendig für uns. Denn Gott hat Jesus vom Tod auferweckt und uns damit gezeigt, dass er nicht den Tod will, sondern das Leben, dass selbst der Tod all das, wofür Jesus gelebt hat, nicht zunichtemachen kann.

Jesus lebt, und er selbst hat uns die Worte Hoseas noch einmal in Erinnerung gerufen: «Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.» Gott will keine Opfer – keine von Tieren und erst recht keine von Menschen. Nicht Opfer, sondern Barmherzigkeit und Güte und Liebe. Der Dienst am Menschen ist letztlich der wahre Gottesdienst. Denn was wir dem Geringsten seiner Brüder und Schwestern getan haben, das haben wir ihm getan.

Nadia Miriam Keller, Theologin, ursprünglich Pflegefachfrau, arbeitet in der Pfarrei St. Odilia, Arlesheim

Dekanat Olten Niederamt

Interview mit dem Gretzenbacher «Dorfarzt»

MARIA FÜHRTE DEN DORFARZT NACH GRETZENBACH

Ein Gespräch zum 25-Jahr-Jubiläum der Arztpraxis von Dr. med. Georg Brozek und seiner Frau Christina

Am 1. April 1993 eröffnete das Ehepaar Georg und Christina Brozek ihre ärztliche Allgemeinpraxis an der Köllikerstrasse 15 in Gretzenbach, gegenüber von Römersaal und Kirche. Bis zur eigenen Praxis war es ein weiter Weg. In seiner Heimat Polen hatte Georg Brozek schon sechs Jahre als Kinderarzt gearbeitet (polnisches Staatsexamen im Jahre 1968 in Danzig abgelegt). Nach der Übersiedlung in die Schweiz 1977 musste er in Basel die Matura und grosse Teile des Medizinstudiums nachholen und auch Schweizer Bürger werden, bis er 1992 (mit 48 Jahren) das Schweizer Staatsexamen ablegen konnte. Für die eigene Praxis übernahm seine Frau Christina, studierte Chemikerin, die Aufgabe der Praxisassistentin. Beim Start in Gretzenbach sah manches schwierig aus, aber sie gewannen rasch das Vertrauen vieler Patientinnen und Patienten im Dorf und in der Umgebung.

Herr Dr. Brozek, in Polen waren Sie Kinderarzt, in der Schweiz haben Sie sich auf die Orthopädie spezialisiert. Warum wurden Sie dann Hausarzt?

Georg Brozek: Der Auslöser war ein Arbeitsunfall. Ich arbeitete als Orthopäde am Baselbieter Bruderholzspital und am Balgristspital in Zürich. Nach der Operation eines schwergewichtigen Patienten erlitt ich selber eine Rückenverletzung, die es unmöglich machte, dass ich weiterhin stundenlange Operationen durchführen könnte. Mein Professor riet mir zur Allgemeinmedizin und meinte, die Patienten würden von meiner Ausbildung profitieren. Er hatte Recht! In Gretzenbach verbreitete sich dann rasch die Meinung, dass ich etwas vom Rücken verstehe.

Warum haben Sie Ihre Praxis ausgerechnet in Gretzenbach eröffnet?

Christina Brozek: Wir schauten uns eine Reihe Praxen an, die damals ausgeschrieben waren. In Gretzenbach sah es gar nicht gut aus. Die Praxis war wirtschaftlich am Boden, das Haus eine Ruine. Aber da war ein orthodoxes Marienbild, das ein früherer Besitzer, der Hausarzt Konstantin Neuhaus mit seiner russischen Frau, hatte einmauern lassen. Das hat mir einfach ein gutes Gefühl gegeben. Ich hatte Vertrauen, dass es gut kommt. Man sagt ja, alles hat seinen Sinn, auch wenn es uns zuerst nicht klar ist.

Und – hat sich der Entscheid bewährt?

Georg und Christina Brozek: Ja, und wie! Der damalige Gemeindepräsident Otto Schenker hat uns sehr herzlich aufgenommen, so etwas hatten wir noch nie erlebt. Es haben sich rasch gute Beziehungen und



Georg und Christina Brozek halten das von einem Vorgänger in ihrer Arztwohnung eingemauerte russische Marienbild in Ehren: Es hat grossen Anteil daran, dass ihre Wahl 1993 auf Gretzenbach fiel.

Freundschaften ergeben. Die Gretzenbacher sind gute Menschen und sind uns treu geblieben. In der Praxis konnten wir am Anfang nur ganz wenige Patienten übernehmen, aber schon nach vier Monaten war sie vollständig ausgelastet.

Sie werden etwa als Dorfarzt alter Schule beschrieben, der sich in einem umfassenden Sinn um seine Patienten bemüht. Trifft das zu?

Georg Brozek: Schon, aber es hat auch Grenzen. Ich habe zum Beispiel während der Praxistätigkeit nie Geburten abgenommen. Auch andere Fachgebiete habe ich an Spezialisten verwiesen. Ich habe nur das gemacht, was ich kann, Kinderkrankheiten, Chirurgie, Orthopädie, und dann die Neuraltherapie. Mit der Neuraltherapie konnte ich vielen helfen, denen die Schulmedizin nicht mehr helfen konnte. Heute habe ich vor allem diejenigen Patienten noch behalten, die Neuraltherapie brauchen.

Können Sie erklären, was die Neuraltherapie ist?

Georg Brozek: Neuraltherapie nach Huneke ist eine Regulationstherapie des Körpers durch das vegetative Nervensystem. Dieses überwacht und kontrolliert die Körperfunktionen, und wenn es einen Fehler findet, werden entsprechende Regulations-Systeme eingeschaltet und die Heilung ausgelöst. Bei der Neuraltherapie setzt man mit einer Dosis des Anästhetikums Procain 1% einen Impuls für das vegetative Nervensystem. Procain ist nicht das Heilmittel, sondern es setzt den Reiz, um das Selbstheilungssystem des Körpers zu aktivieren. Neuraltherapie ist ein Naturheilverfahren.

Hatten Sie in Ihrer Hausarztpraxis auch Patienten, deren Leiden nicht medizinisch zu behandeln war?

Georg Brozek: Ja, das gibt es. Da geht es darum, mit ihnen zu reden und zuzuhören. Wenn möglich auch den Partner oder die Partnerin anzuhören, denn da tönt es oft ganz anders. Das braucht viel Zeit und Geduld. Manche haben sich eher gegenüber meiner Frau geöffnet, sie hat das gut in Griff.

Christina Brozek: Nach so vielen Jahren kennt man in einer Hausarztpraxis oft auch die Familien. Da kann man sich ein Bild machen, und dann haben die Patienten auch das Vertrauen.

Welche Rolle spielt der Glaube für Ihre ärztliche Tätigkeit?

Georg und Christina Brozek: Wir sind beide sehr stark römisch-katholisch geprägt. Das ist schon entscheidend und hat einen grossen Einfluss. Es ist wie ein Fundament für das Bedürfnis zu helfen.

Interview und Foto: Christian von Arx

Beziehung Schweiz–Polen

Georg Brozek ist 1944 in der Nähe von Krakau in Polen geboren. Christina Brozek kam in Solothurn auf die Welt: Ihre Mutter war die Solothurnerin Ruth Felber, ihr Vater der polnische Zahnarzt Witold Radomski, der im Zweiten Weltkrieg im Lager Büren an der Aare interniert war. Nach dem Krieg kehrten die Eltern nach Polen zurück, wo Christina aufwuchs. Ihren Mann lernte sie bei der Arbeit in der Universitätsklinik in Danzig kennen. Durch die Heirat mit Georg Brozek 1968 verlor sie das Schweizer Bürgerrecht, das sie jedoch Jahrzehnte später beide erwerben konnten. Denn im Januar 1977 wanderte das Paar in die Schweiz aus und kam 1993 nach Gretzenbach. Zur Familie gehören der Sohn Matthias und die Tochter Margaretha, die in Däniken beziehungsweise in Muhen leben, und sieben Enkelkinder. Im Jahr 2018 feiern Georg und Christina Brozek ihre Goldene Hochzeit, das 25-Jahr-Jubiläum ihrer Arztpraxis in Gretzenbach und 50 Jahre Tätigkeit als Arzt. Zum Gedenken feiern sie einen Gottesdienst am Sonntag, 15. April, um 10.15 Uhr in der Kirche Gretzenbach.

cva

KIRCHE heute

38. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Christian Meyer
Kirchfeldstrasse 30
4632 Trimbach
Tel. 062 212 27 39
pfarrblattgemeinschaftregioolten@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:
Christian von Arx (cva), Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Claudia Küpfert
Ruchackerweg 19, 4612 Wangen bei Olten
Natel 079 517 37 17
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion Pfarrseiten: das jeweilige Pfarramt

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

Layout:
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 96, vallery.ritter@dietschi.ch

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Die Tamilen in der Schweiz sind gut integriert



Im Juni 2017 ist der beliebte Fr. Dalima nach acht Jahren in der Schweiz nach Sri Lanka zurückgekehrt. Wir haben ihn im letzten August anlässlich einer von Br. Werner Gallati organisierten ITE-Leserreise getroffen. Fr. Dalima sprüht vor Lebensfreude: «Ja, ich bin in Mannar glücklich, wie ich es auch als Tamilenseelsorger in der Schweiz war, denn das wahre Glück kommt von innen.» Der engagierte Priester kommt aus einer sehr katholischen Familie. Die Eltern hatten den Wunsch des Jungen, Priester zu werden, immer unterstützt.

«Die Zeit des Bürgerkriegs war schrecklich. Wir mussten bei Kerzenlicht studieren, weil es keine Elektrizität gab.» Stark beeinflusst wurde der junge Theologiestudent damals vom Jesuiten und Befreiungstheologen Fr. Emmanuel, der von «Jesu Weg als ganzheitlicher Befreiung» sprach.

Nach seiner Priesterweihe wirkte Fr. Dalima zuerst in Madhu, bevor er in der Diözese Jaffna Karriere machte: Zuerst verantwortlich für Katechese, anschliessend für die Förderung der christlichen Basisgemeinden, dann Direktor der diözesanen Familienberatungsstelle. 2009 sandte ihn sein Bischof der Diözese Mannar überraschend in die Schweiz: «Davon habe ich nie geträumt, ich wusste nichts von der Schweiz, absolutely nothing.»

Diese neue Aufgabe packte Fr. Dalima tatkräftig an. Von seinem Standort Zürich aus stürzte er sich sofort in die Seelsorgearbeit. Tamilische Katholiken waren zu betreuen. «Das brachte mich an den Rand meiner Kräfte», meint Fr. Dalima rückblickend. Denn anders als in Sri Lanka, «wo ich Koch und Haushälterin hatte,» war er in der Schweiz völlig auf sich allein gestellt und bewältigte die grossen Distanzen zwischen den Gemeinden alle im Zug. «Das lehrte mich Selbstdisziplin.»

Über die Schweiz weiss Fr. Dalima nur Gutes zu berichten. Wie beurteilt er die Situation seiner Landsleute bei uns? – «Die erste Generation leidet oft unter Heimweh und Depressionen. Die zweite Generation, noch mehr die Dritte, aber habe sich gut integriert, wolle in der Schweiz bleiben, sie fühle sich als Schweizer.»

Nun ist Fr. Dalima wieder in seiner Heimat. Er wirkt im Bistum Mannar und schaut gerne auf die Zeit in der Schweiz zurück: «Ich danke der Schweizer Kirche von ganzem Herzen für diese bereichernden Erfahrungen.»

Br. Werner Gallati und Beat Baumgartner

Dankeschön!

Die Pastoralraumleitung ist dankbar für die wertvollen Dienste der Freiwilligen.

...mehr auf Seite 7

Auf dem Weg durchs Leben

Bei der Taufblütenfeier wurden die liebevoll gestalteten Blüten den jeweiligen Familien zurückgegeben.

... mehr auf Seite 8

Erholung für Körper und Geist

Bei kleineren oder grösseren Wanderungen den Bergfrühling erleben. Ferienwoche für Seniorinnen und Senioren in Klosters Dorf. ... mehr auf Seite 9

Kirche St. Martin

Olten, Ringstrasse 38

3. Sonntag der Osterzeit Samstag, 14. April

18.00 Eucharistiefeier
Bruder Crispin Rohrer
Jahrzeit für
Helene u. Karl Hoppeler-Meier
Ilse Neiningen-Hoppeler

Sonntag, 15. April

09.30 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler
Andreas Brun
11.00 Santa Messa in italiano
17.00 Messe in indischer Sprache

Dienstag, 17. April

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. April

09.00 Eucharistiefeier
Gedächtnismesse der
Frauengemeinschaft für
Elisabeth Stocker-Meier
16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 20. April

19.30 Gebetskreis
Martinsheimkapelle

Kirche St. Marien

Olten, Engelbergstrasse 25

3. Sonntag der Osterzeit Sonntag, 15. April

11.00 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler
Andreas Brun

Dienstag, 17. April

17.00 Rosenkranzgebet
Marienkapelle

Mittwoch, 18. April

09.00 Eucharistiefeier
mitgestaltet von der
Frauengemeinschaft
Dreissigster für Alois Fleischli
anschl. Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 20. April

18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für
Josef Boog-Lindegger
Josef Walter-Schild
Max Martin

Kirche St. Mauritius

Trimbach, Baslerstrasse 124

3. Sonntag der Osterzeit Samstag, 14. April

17.30 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler
Andreas Brun

Montag, 16. April

14.00 Rosenkranzgebet
Bruderklausekapelle

Mittwoch, 18. April

08.25 Rosenkranzgebet
Bruderklausekapelle
09.00 Eucharistiefeier
Bruderklausekapelle
anschl. Kaffee

Kapuzinerkirche

Olten, Klosterplatz

3. Sonntag der Osterzeit Sonntag, 15. April

08.00 Eucharistiefeier
Bruder Crispin Rohrer
19.00 Eucharistiefeier
Bruder Crispin Rohrer

Montag, 16. April

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 17. April

06.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. April

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. April

10.00 «20 Minuten für den Frieden»
der Offenen Kirche Region Olten
11.00 Stille Anbetung
11.45 Segensandacht als Abschluss
der Gebetszeit
18.30 Eucharistiefeier

Freitag, 20. April

06.45 Eucharistiefeier

Samstag, 21. April

06.45 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30–15.00
Während der Woche melden Sie sich
für ein Beichtgespräch an der
Klosterpforte.

Kollekten im Pastoralraum

14. und 15. April

Kovive - Ferien für Kinder in Not
In den Kovive-Camps erleben Kinder
und Jugendliche Spass und Abenteuer.
Dank den Aspekten Förderung, Bildung,
Betreuung, Gesundheit, Bewegung so-
wie Sucht- und Gewaltprävention erhal-
ten die Teilnehmenden auch die Chance,
sich weiterzuentwickeln und nachhaltig
etwas fürs Leben zu lernen.

Bildlegende zur Seite 5

Tamilische Teepflückerinnen
in Sri Lanka.
© Andreas Brun

Kirche St. Katharina

Ifenthal-Hauenstein

3. Sonntag der Osterzeit Samstag, 14. April

18.00 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler
Andreas Brun
Jahrzeit für
Bertha und Adolf Hof-Soland
Johanna Hof
Franz Bucher Meier

Kirche St. Josef

Wisen

4. Sonntag der Osterzeit Samstag, 21. April

19.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Andreas Brun
Jahrzeit für
Ida und Theodor Bloch-Ramel
Werner Locher
Ruedi Locher

Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

Sonntag, 15. April

10.00 ökumenischer Gottesdienst
Mehrzweckraum Kantonsspital

Dienstag, 17. April

10.15 ev.-ref. Gottesdienst
Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 19. April

09.45 ev.-ref. Gottesdienst
Haus zur Heimat
10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Altersheim Weingarten

Freitag, 20. April

10.15 ev.-ref. Gottesdienst
Altersheim Stadtpark

Veranstaltungshinweise

FEIERN mit...

Credo

21. April Ich glaube. Glaube ich?

Samstag 18 Uhr
Kirche St. Martin Olten
katholten.ch

Franziskanische Gemeinschaft FG

Samstag, 14. April, 15.30 Uhr
Generalversammlung im Josefsaal
Dienstag 17. April, 19.00 Uhr
Glaubensmeditation im Klostersäli
Dienstag, 1. Mai, 19.00 Uhr
Glaubensvertiefung im Klostersäli
Dienstag, 8. Mai, 15.00 Uhr
Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Dienstag, 15. Mai, 19.00 Uhr
Glaubensmeditation im Klostersäli
Kontakt: Pater Tilbert Moser, 062 206 15 62

Dankeschön!

In der vergangenen Fastenzeit, der Karwoche und den Osterfeierlichkeiten haben unzählige Freiwillige mitgewirkt und einer grossen Anzahl von Pfarreiangehörigen wiederum eindrückliche und festliche Anlässe und Gottesdienste geschenkt. Dies alles ist nicht selbstverständlich und ein Zeugnis der lebendigen Pfarreien im Pastoralraum der Katholischen Kirche Olten. Die Bilder von Palmsonntag auf Seite 8 zeugen stellvertretend von diesem grossen Engagement. Allen jüngeren und älteren Freiwilligen ein grosses Dankeschön!

Andreas Brun
Antonia Hasler
Mario Hübscher

Silberdistel-Nachmittag in Trimbach

Montag, 16. April, 14.15 Uhr ref. Johannessaal
An diesem ökumenischen Seniorennachmittag wird Rosenlotto gespielt.
Transportdienst: Ernst Brechbühler, 062 293 28 24 und Werner Bühler, 062 293 28 59

Dienstagmittagstisch in St. Marien Olten

Am **Dienstag, 17. April**, ist der Tisch um 12.00 Uhr im Pfarrsaal gedeckt. Es kann bei einem feinen Essen Gemeinschaft gepflegt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kosten Fr. 10.-.

Silberdistel-Nachmittag in St. Martin Olten

Dienstag, 17. April, 14.30 Uhr, Pfarreiheim
Eine kleine Gruppe von Jassbegeisterten trifft sich jeweils am dritten Dienstag im Monat.
Kontakt: Heinz Leuenberger, 062 212 17 01

Die Schweizergarde in Olten

Samstag, 28. April, 15.30 Uhr, Kirche St. Martin
Unter dem Motto «Schweizergarde zum Anfassen» geben der Rekrutierungsverantwortliche sowie ein ehemaliger Gardist allen Interessierten Auskunft. Das Team der Jugendseelsorge hat ausserdem einen Rätselraum vorbereitet, in welchem jeder in die Rolle eines Garderekruten schlüpfen kann und knifflige Aufgaben lösen muss.
Nach der Vorabendmesse, welche von Gardisten in Uniform sowie der Zentralfahne feierlich umrahmt wird, haben Sie die Möglichkeit, beim Apéro mit den ehemaligen Gardisten zu plaudern oder ein Erinnerungsfoto zu machen.
Der gemeinsame Gottesdienst mit der Pfarrei beginnt um 17.00 Uhr (die Messe um 18.00 Uhr entfällt).



Frühlings-Kleidertausch für Frauen

Freitag, 27. April, 19–21 Uhr
Mühleweg 11, Trimbach
Die Kleider müssen ganz und sauber sein. Accessoires wie Gürtel, Foulards, Hüte, Modeschmuck sind ebenfalls willkommen.
Unkostenbeitrag Fr. 5.-
www.famitri.ch | info@famitri.ch

Verstorben sind

Hans Casot am 24.03., St. Martin
Tindera Barbieri-Sapenza am 01.04., St. Martin
Rosa Reichensperger am 01.04., St. Martin

Die Pfarreien gedenken der Verstorbenen im Gebet und entbieten den Angehörigen ihr Beileid in christlicher Anteilnahme.

Agenda

Montag, 16. April

14.15 Silberdistel-Nachmittag
reformierter Johannessaal Trimbach

Dienstag, 17. April

12.00 Dienstag-Mittagstisch
Pfarrsaal St. Marien Olten
14.30 Silberdistel-Nachmittag
Pfarreiheim St. Martin Olten

Mittwoch, 18. April – Freitag, 20. April

ökumenische Kinder-Nachmittage Olten
Pauluskirche und Josefsaal St. Martin

Mittwoch, 18. April

10.00 Kaffee im Pfarrsaal St. Marien Olten

Samstag, 21. April

18.00 «Feiern mit...» Credo
Kirche St. Martin Olten
20.00 Trachteneinweihung Jodlerchörli «Stärne 5!»
Kirche St. Katharina Ifenthal

Dienstag, 24. April

15.45 Erstkommunion-Probe in Trimbach
Pfarreisaal Kirchfeld

Mittwoch, 25. April

10.00 Kaffee im Pfarrsaal St. Marien Olten
14.00 Erstkommunion-Probe in St. Marien Olten

Donnerstag, 26. April

09.00 Donschtigskafi im Josefsaal St. Martin Olten
09.00 Sprachcafé im Familienzentrum FamiTri
Mühleweg 11, Trimbach

Freitag, 27. April

18.00 Praefirm-Abend für die 1. Oberstufe
Kirche St. Mauritius Trimbach

Samstag, 28. April

08.30 Rel.-Unterricht «konfessionelles Fenster» Trimbach
Ausflug zur Quelle des Laurenzerbades
09.30 Erstkommunion-Probe in St. Marien Olten
15.30 Schweizergarde zum Anfassen
Kirche St. Martin Olten
17.00 Gottesdienst mit den Schweizergardisten
Kirche St. Martin (Messe um 18 Uhr entfällt)

Sonntag, 29. April

11.00 Risotto-Essen mit dem Jodlerklub Olten
Josefsaal St. Martin Olten

Dienstag, 1. Mai

14.00 Strickstube im Pfarreizentrum St. Marien Olten

Mittwoch, 2. Mai

10.00 Kaffee im Pfarrsaal St. Marien Olten
10.00 Kaffee in der Bruderklausenkapelle Trimbach
13.30 Erstkommunion-Probe in Trimbach
17.30 HORA MUSICA im Kapuzinerkloster Olten

Donnerstag, 3. Mai

14.30 Fyrobe-Nachmittag
Josefsaal St. Martin Olten
19.00 Maiandacht der Frauengemeinschaften
Kirche St. Martin Olten

weitere Infos auf www.katholten.ch

Palmsonntag im Pastoralraum: Oben St. Marien und St. Martin Olten, unten St. Mauritius Trimbach und St. Josef Wisen



«Chile mit Chind» – Taufblütenfeier 2018

Jedes Jahr am letzten Januarwochenende wird der Taufbaum in St. Martin in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Die Tradition, die einzelnen Taufblüten im Rahmen der Taufblütenfeier den jeweiligen Familien wieder zurückzugeben, fand dieses Jahr unter dem Motto «Auf dem Weg durchs Leben» statt.

16 Familien mit ihren kleinen und grossen Kindern fanden ihren Weg in den Chorraum der Martinskirche. Dort führte sie der Weg eines kleinen Elefanten zu

verschiedenen anderen Tieren mit unterschiedlichen Eigenschaften, Lebensplänen und Erfahrungen, durch helle und dunkle Zeiten hin zu der Erkenntnis, dass unabhängig vom eingeschlagenen Weg aus jedem Kleinen immer auch ein Grosses wird. Diese Zuversicht wurde mit Liedern des Kinderchores musikalisch umrahmt.

Bevor sich jede Familie die Taufblüte vom Baum pflücken konnte, durfte jedes Kind mit dem Entzünden einer Kerze eines der Rituale von «Chile mit Chind» kennenlernen. Im Anschluss an den feierlichen Teil trafen sich alle im Josefsaal, um gemeinsam Zmittag und Dessertbuffet zu geniessen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Kleinsten wurden währenddessen von drei Mädchen in der vorbereiteten Spielecke liebevoll betreut.

Die Gruppe «Chile mit Chind» freute sich über die vielen zufriedenen Gäste, die stimmungsvolle Atmosphäre und die positiven Rückmeldungen.

Einige Taufblüten warten nun noch darauf, wieder in die Familien zurückzukehren. Auskunft darüber erteilt Doreen Droste.



LICHPUNKT

aus dem Kapuzinerkloster

*Manchmal feiern wir mittem am Tag
ein Fest der Auferstehung.
Stunden werden eingeschmolzen
und ein Glück ist da.*

*Manchmal feiern wir mitten im Wort
ein Fest der Auferstehung.
Sätze werden aufgebrochen
und ein Lied ist da.*

*Manchmal feiern wir mitten im Streit
ein Fest der Auferstehung.
Waffen werden umgeschmiedet
und ein Friede ist da.*

*Manchmal feiern wir mitten im Tun
ein Fest der Auferstehung.
Sperrren werden übersprungen
und ein Geist ist da.*

Alois Albrecht



Warum läuten die Kirchenglocken?

Es gab eine Zeit, in der die Menschen keine Uhren hatten. Dennoch war die Einteilung der Zeit sehr wichtig für das tägliche Leben.

So konnten die Bauern etwa beim Glockenschlag der Kirche hören, wann es Zeit war, zurückzukehren und beim Abendessen ihre Familienangehörigen zu treffen. Diese Zeiteinteilung war in allen Ländern mit christlicher Tradition verbreitet; sie war dafür mitverantwortlich, dass ein grosser wirtschaftlicher Aufschwung möglich wurde.

Doch der Hauptzweck der Zeiteinteilung war es gewesen, die Zeit als geschenkte Zeit von Gott zu verstehen und deshalb auch beim Glockenschlag kurz innezuhalten für ein Gebet. Höhepunkt der Woche war dann der Gottesdienst vom Sonntag, zu dem alle Glocken geläutet wurden und die Menschen zur Zusammenkunft riefen.

Ausserdem läuteten die Glocken bei ganz besonderen Momenten: Etwa wenn Feuer ausgebrochen war, gaben sie Alarm, oder beim Kriegsende des 2. Weltkrieges wurden sie aus Dankbarkeit geläutet.

Mario Hübscher

Patrozinium und Palmsonntag in Wisen

Am Sonntagmorgen vom 25. März segnete Bruder Josef Bründler und Diakon Andreas Brun im Sonnenschein die Palmengebinde vor der Kirche St. Josef in Wisen. Vor dem Einzug in die Kirche fuhr der Linienbus auf der Strasse vor der Kirche zweimal vorbei. Spontan äusserte der Diakon, dass Wisen schon fortschrittlich ist, denn vor 2000 Jahren ritt Jesus auf einem Esel und heute komme er mit dem Bus. Der Gesang vom Kirchenchor erklang zu einem schönen Festgottesdienst.

Im Anschluss spielte die Musikgesellschaft ein Ständli und die Leute konnten sich mit dem Apéro- Glühmost erwärmen und die Gemeinschaft geniessen.

Rita Bloch

Begleitete Ferien für Seniorinnen und Senioren Samstag, 23. bis Samstag, 30. Juni 2018 in Klosters Dorf

Die Katholische Kirche Olten bietet eine Ferienwoche im Hotel Albeina in Klosters Dorf an. Das Hotel wird sehr liebevoll und familiär geführt. Es liegt nahe der Busstation und dem Bahnhof, umgeben von einem schönen Garten und mit einer grossen bedienten Terrasse mit Blick auf die umliegenden Berge. Das renovierte Schwimmbad ist täglich geöffnet. Frühstück, Mittagessen und Abendessen werden im Hotel eingenommen. Klosters liegt auf 1200 m. ü. M. Bei kleineren oder grösseren Wanderungen und Spaziergängen werden wir den Bergfrühling erleben können. Geplant sind Ausflüge nach Klosters Platz, Davos und zu den Walsler-Siedlungen der Region.

Kosten: Fr. 1030.-- p.P. im Einzelzimmer
Fr. 960.-- p.P. im Doppelzimmer

Begleitteam: Doris Boss, Roswitha Peier, Trudy Wey

Informations- und Austauschnachmittag

Mittwoch, 30. Mai 2018, 14.30 Uhr im Josefsaal bei der Kirche St. Martin Olten

Anmeldeschluss ist der 30. April.

Ausschreibungen liegen in den Kirchen auf.

Schmunzelecke

Wo schmeckt das Essen am besten?

Fabienne war bei der Freundin zum Essen eingeladen.

«Na, hat das Essen dort geschmeckt?» will die Mutter wissen, als Fabienne hereinkommt.

Fabienne verzicht das Gesicht: «Jetzt ist's mir klar, warum die vor dem Essen immer beten.»

Adressen

www.katholten.ch

Sekretariate

Engelbergstr. 25, 4600 Olten, 062 287 23 11
Kirchfeldstrasse 42, 4632 Trimbach, 062 287 23 19
sekretariat@katholten.ch

Notfall-Nummer

Pastoralraumleiter Andreas Brun, 062 287 23 15
Leitender Priester Mario Hübscher, 062 287 23 17
Pastoralassistentin Antonia Hasler, 062 287 23 18
Sozialdienst Cornelia Dinh-Sommer, 062 287 23 14
Religionsunterricht Trudy Wey, 062 287 23 13
Jugendarbeit Hansjörg Fischer, 062 212 41 47
Kirchenmusik Sandra Rupp Fischer, 062 287 23 11

Kirche St. Martin Olten

Sakristan Fredy Kammermann, 079 934 40 67

Kirche St. Marien Olten

Engelbergstrasse 25

Sakristan Franco Mancuso, 079 208 34 26

Kirche St. Mauritius Trimbach

Baslerstrasse 124

Sakristanin Ursi Brechbühler, 079 235 63 05

Kirche St. Katharina Ifenthal

Sakristan Arthur Strub, 062 293 23 82

Kirche St. Josef Wisen

Sakristanin Martina Nussbaumer, 062 293 52 43

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten

062 206 15 50, olten@kapuziner.org

Postkonto: 46-3223-5

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Olten/Starrkirch-Wil

Grundstr. 4, 4600 Olten 062 212 34 84

verwaltung@rkkgolten.ch

Öffnungszeiten Verwaltung Mi und Fr 09.00–12.00

Präsident Theo Ehrsam, 062 296 05 04

Finanzverwalterin Ursula Burger

Ifenthal-Hauenstein

Präsidentin Bernadette Renggli, 062 293 28 13

Trimbach/Wisen

Präsident John Steggerda, 062 293 17 26

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: Don Arturo Janik
Segr. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmatrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 16.04: ore 20.00 St. Martin preghiera del gruppo RnS.

Giovedì 19.04: le prove di canto sono sospese.
Venerdì 20.04: l'incontro del gruppo giovani è sospeso.

Kath. Kroatenmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:

Pe. Arcangelo Maira, CS

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
Secretariado, Tel. 031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

arcangelo.maira@kathbern.ch

www.kathbern/missao_catolica_de_lingua_portuguesa

SANTE MESSE

Sabato 14.03.: la Messa a Dulliken è sospesa.

Domenica 15.04. ore 09.00 Messa a Schönenwerd.
Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@kathaargau.ch

Misionero: Padre Jesús Díaz Ocaña

Horario: Martes a Viernes de 14.30 a 18.30

Disponible por teléfono: Martes a Viernes 10–12

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat, ausser im Monat
April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Obergösgen.

Liturgie

Samstag, 14. April

18.30 Eucharistiefeier ** Sommerzeit**
Dreissigster für: Otto Husi-von Arx
Kollekte für: Kapuzinerkloster, Olten

Sonntag, 15. April – 3. Sonntag der Osterzeit

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 16. April

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Mittwoch, 18. April

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Donnerstag, 19. April

08.45 Rosenkranz
09.15 Eucharistiefeier der FG und alle
anderen interessierten Frauen und Männer
in der Kapelle

Freitag, 20. April

19.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Marlis Fluri-Nadler,
Eduard Gottfried Bader-Armbruster

Samstag, 21. April

18.30 Eucharistiefeier ** Sommerzeit**
Jahrzeit für: Robert und Lina Pfefferli-Wagner,
Gotthard und Hildegard Steinmann-Schmid,
Lucie Steinmann
Dreissigster für: Maria Kissling-Aatz

Sonntag, 22. April – 4. Sonntag der Osterzeit

10.00 Gottesdienst

Pfarrarbeit

Totengedenken

Am 27. März nahmen wir Abschied von **Maria Kissling-Aatz**, wohnhaft gewesen an der Gallusstrasse 3, in Wangen. Maria Kissling ist in ihrem 89. Lebensjahr verstorben.

Am 28. März nahmen wir Abschied von **Helmut Fürstenberg**, wohnhaft gewesen im Altersheim Brunnematt. Helmut Fürstenberg ist in seinem 79. Lebensjahr verstorben.

Wir wünschen beiden den ewigen Frieden.

Unsere Erstkommunionkinder 2018



Corvigno Morena
De Boer Nils
Gueli Jacqueline
Hilfiker Vanessa
Jansen Deborah
Licari da Silva Naomi
Marbet Amélie
Palushaj Helena
Pannarakunnel Samuel
Pjetri Elina
Sanchez Guillermo
Steiner Liv
Wagner Tami
Wassmer Pauline
Wohlfarth Niklas

Maiandacht 2018 mit Aufnahme der neuen Mitglieder



Am **Donnerstag 3. Mai 2018** werden wir die Maiandacht und die Aufnahme unserer neuen Mitglieder in der Kirche Niederbuchsiten feiern.

Wir treffen uns um 18.20 Uhr beim Bahnhof Wangen und werden mit Privatautos nach Niederbuchsiten fahren. Anschliessend an die Maiandacht werden wir den Abend bei einem Imbiss gemütlich ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf eine schöne und besinnliche Maiandacht und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Frauen-gemeinschaft St. Gallus

Schüler/innen der 6b in WbO im Einsatz für Menschen in Not (Fastenopfer)

«Wir wollen etwas tun und helfen!»

Mit dieser Idee startete die Klasse 6b in Wangen bei Olten bereits zu Anfang des Schuljahres 2017/18 in den Religionsunterricht. Nun bot sich mit dem diesjährigen Fastenopfer/Brot für die Welt-Aktion eine Gelegenheit, dem Wunsch auch Taten folgen zu lassen. Im Unterricht machten wir uns zu vielerlei Themen Gedanken. Wie leben wir hier im Vergleich zum Rest der Welt und insbesondere: wie verschwenderisch gehen wir mit Lebensmitteln um und was hat unser Konsumverhalten mit dem Hunger in Afrika zu tun? Wir sammelten Ideen, wie wir mit unserem Verhalten den westlichen «Essens-Abfall-Berg» nachhaltig verkleinern und somit auch den Hunger und die Not weltweit bekämpfen können. Doch nicht nur das. Die Klasse wollte noch mehr tun und Spenden sammeln für ein Projekt im Senegal zur Bildung von Solidaritätskassen, um notleidende Menschen dort zu unterstützen. (genauere Informationen unter <https://fastenopfer.ch/projekt/solidaritaetskassen-fuer-eine-dynamische-entwicklung/>).

Es wurden Ideen gesammelt, Infoplakate gestaltet, Pläne geschmiedet und sich in Gruppen organisiert. In ca. einer Woche backten die insgesamt 18 Schüler/innen entweder fleissig Muffins, Zöpfe, Brötchen und Donuts und verkauften diese an den Häusern und im Dorf Wangen b.O. oder andere boten ihre Dienste gegen einen Spendenbetrag an. Es wurde auf diese Weise für so manchen Dorfbewohner in stundenlangem Einsatz: Flaschen entsorgt, staubgesaugt, Kinder gehütet, Staub gewischt, geputzt, Autos gewaschen und vieles mehr. Die Erfahrungen waren sehr vielfältig. Man freute sich natürlich über so manchen, der sehr grosszügig war. Der Ansporn war gross, die Kreativität und Einsatzbereitschaft der Teenies enorm.

Wir freuen uns und sind sehr stolz und dankbar, dass wir nun den Betrag von 930.40 CHF an das oben genannte Projekt von Fastenopfer überweisen können! Gemeinsam habt ihr Grosses geleistet! Ihr seid klasse und beispielhaft! Bravo!

Herzlichen Dank für euren grossartigen Einsatz und euren Familien, die uns unterstützten, allen voran aber die Klassenlehrerin, L. Hodel sowie natürlich allen Spender/innen.

Wer sein Glück mit anderen teilt, vervielfacht es.

(Vera Griesser)



Hägendorf-Rickenbach

Gervasius und Protasius

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarramt: vakant
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00–16.30 Uhr
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr
Do 09.00–11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena, Tel. 032 322 59 17

Kollekte: Kolping Schweiz

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 14. April

17.30 Kommunionfeier Diakon Marcel Heim

Sonntag, 15. April

09.30 Kommunionfeier Diakon Marcel Heim

Mittwoch, 18. April

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum,
Kaplan Konrad Mair

Donnerstag, 19. April

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

09.00 Eucharistiefeier in der Santelkapelle,
Pfr. Stefan Jaeggi

Kollekte für die Arbeit mit den diözesanen Räten,
Kommissionen und Arbeitsgruppen

4. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 21. April

17.30 Eucharistiefeier Kaplan Konrad Mair
Erste Jahrzeit für Josef Nünlist, Roland Baumli,
Benito Govetosa
Klara und Paul Brunner-von Aesch,
Clara Siegwart-Zoller

Sonntag, 22. April

09.30 Eucharistiefeier Kaplan Konrad Mair,
Segnung der Erstkommunionandenken

Kollekte vom 14./15. April

Kolping Schweiz

In Cochabamba, Bolivien, ist Kolping für ein Sozialzentrum zuständig, wo Familien aus ärmeren Schichten betreut werden. Die Betreuung wird durch Ordensschwestern geleistet. In diesem Zentrum gibt es Ausbildung und Arbeit für Frauen und die Betreuung ihrer Kinder. Etwa 70 Kinder kommen nach der Schule zum Mittagessen ins Zentrum und werden am Nachmittag betreut. Herzlichen Dank für ihre Spende.



Mittwoch, 18. April 2018, 12.00 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum

Anmeldung bis Montag, 16. April, an Frau Gritli Hänggi, 062 216 01 84, ab 18.30 Uhr.

Fotobestellung Erstkommunion

Die Fotos können ab 10. April 2018 bis 29. April 2018 (nicht länger, da Geschäftsaufgabe) bestellt werden unter: www.fotografieallerart.ch, Fotobestell-Galerie, Username: Kommunion, Passwort: Brot2018

Dort können Sie jedes Bild einzeln ansehen und bestellen. Die Fotos werden Ihnen nach der Geldüberweisung per Post zugestellt. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne bei Regula Hettich info@fotografieallerart.ch, melden.



Herzlich willkommen, wir freuen uns
Father Konrad Mair, gebürtiger Südtiroler (Jg. 1946), wird ab dem 16. April 2018 für drei Monate bis zum 15. Juli 2018 in unserer Pfarrei als Kaplan alle liturgischen Dienste übernehmen. Father Konrad Mair hat ein Philosophiestudium an der Universität Innsbruck, ein Theologiestudium an der Lateran-Universität in Saint Lucia, sowie ein Kirchenrechtsstudium an der Thomas Aquin-Universität in Rom absolviert. 1994 erhielt Kaplan Konrad Mair in Rom die Diakonatsweihe. Die Priesterweihe erhielt er 1995 in Saint Lucia. Im Inselstaat Saint Lucia, Westindische Inseln in der Karibik, ist Konrad Mair seit seiner Priesterweihe hauptsächlich tätig. Eine besondere berufliche Erfahrung durfte er als Schiffskaplan/Seelsorger während zwei Jahren auf der Kreuzschiffahrtlinie COSTA erfahren und die ganze Welt bereisen.

Kaplan Konrad Mair kann sich in fünf Sprachen verständigen und spricht zudem Schweizerdeutsch. Der Erzbischof von der Diözese Castries, Saint Lucia, hat ihm diesen dreimonatigen Arbeitseinsatz in der Schweiz genehmigt. Die Absprachen für seinen Einsatz bei uns liefen über das Bistum. Die Kirchgemeinde und Pfarrei Hägendorf-Rickenbach freuen sich sehr Kaplan Konrad Mair in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen. Wir sind sicher, dass er uns viel Wärme und Sonne aus der Karibik mitbringen wird. Er wird während seinem Einsatz im Pfarrhaus Wohnsitz nehmen. Die Pfarrverantwortung für die Pfarrei Hägendorf obliegt weiterhin dem Bischofsvikariat St. Verena in Biel.

VORSCHAU

Gottesdienste in der Santelkapelle im Jahr 2018

Nun beginnen wieder die Eucharistiefeiern in der Santelkapelle: *Jeweils am Donnerstag*

19. April	09.00 Uhr
17. Mai	19.00 Uhr
21. Juni	09.00 Uhr
19. Juli	19.00 Uhr
16. August	09.00 Uhr
20. September	19.00 Uhr
18. Oktober	09.00 Uhr
15. November	09.00 Uhr

Rosenkranz in der Santelkapelle

Zum **Rosenkranz** finden wir uns *jeden Donnerstagabend um 19.00 Uhr* zusammen (mit Ausnahme vom 18. Mai, 25. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 21. September).

In der Santelkapelle finden Sie zu Ihrer Orientierung eine Broschüre über die Entstehung und die Geschichte der Muttergotteskapelle im Santel, sowie ein Notizheft. Sie können darin Ihre Anliegen und Sorgen, aber auch Ihren Dank und Ihre freudigen Erfahrungen eintragen.



geburtstage

Wir gratulieren und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Jubilare vom 16.–20. April 2018:

Zum 70. Geburtstag
17. Herr Peter Studer
Im Gutental 4, Hägendorf

Zum 75. Geburtstag
20. Frau Marlis Loser-Hediger
Bahnweg 7, Hägendorf

Zum 85. Geburtstag
19. Herr Alois Hodel
Schluchtweg 3, Hägendorf

20. Frau Judith Rötheli-Hauri
Batterieweg 13, Hägendorf

VORANKÜNDIGUNG



Maiandacht

Die Maiandacht der Frauengemeinschaft wird aus organisatorischen Gründen auf **Freitag, 18. Mai 2018** verschoben. Ziel wird die Verenaschlucht sein.

Leitungsteam Frauengemeinschaft



Einladung zum Lustspiel «Glück im Spiel – Pech im Stall» in einem Akt von Claudia Gysel

Spieldaten:

Samstag, 14. April, 14.30 Uhr und 19.30 Uhr

Sonntag, 15. April, 14.30 Uhr

Samstag, 21. April, 14.30 Uhr und 19.30 Uhr

Im Tüfelsschluchtsaal des Seniorenzentrum Untergäu, Thalackerweg 11, Hägendorf.

Auf Ihren Besuch freut sich die Theatergruppe des Personals des Seniorenzentrums Untergäu

Öffnungszeiten des Pfarreisekretariats

Während den Frühlingsferien, vom 16. April bis 21. April 2018 ist das Sekretariat nicht besetzt.

In dringenden Fällen sind wir telefonisch erreichbar unter der Nummer 062 216 22 52.

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter: www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen/Gunzgen

St. Barbara

Bruder Klaus

St. Katharina

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 079 813 32 74, rkpffarramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Dienstag, 8.30 bis 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, sekpffarramt.kappel@bluewin.ch
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 14. April

17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen

Sonntag, 15. April

3. Sonntag der Osterzeit

08.45 Eucharistiefeier in Boningen
Die Kollekten in Gunzgen und in Boningen sind bestimmt für Brücke/Le Pont

Feier der Erstkommunion in Kappel

09.30 Besammlung der Erstkommunikanten im Pfarreisaal Kappel.
10.05 Prozession zur Kirche, musikalisch begleitet von der Brass Band Kappel.
10.15 Festgottesdienst
Der Gottesdienst wird mit festlichen Querflötenklängen von Isabelle Ulrich begleitet
Die Kollekte ist bestimmt für «Casa Pipistrelli» in Kappel
Anschliessend Apéro organisiert von den Ministranten und Ständeli der Brass Band Kappel beim Pfarreisaal.

Dienstag, 17. April

09.00 Eucharistiefeier in Boningen
10.00 Gebet am Tag in Gunzgen
19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 18. April

09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Donnerstag, 19. April

18.30 Rosenkranz in Gunzgen
19.00 Abendmesse in Gunzgen
Jahrzeit für Marie und Oskar Aerni-Wagner

Freitag, 20. April

19.00 Abendmesse in Kappel



Erstkommunion in Kappel

Am **Sonntag, 15. April**, wird in Kappel um **10.15 Uhr** die Erstkommunion für die Kinder von Kappel und Boningen gefeiert. Es freuen sich darauf 14 Kinder:

Ackermann Jan, Baur Vanessa, Di Leo Cesare, Gunziger Alexander, Ineichen Lars, Jäggi Janine, Martic Nico, Müller Noemi, Nikollprenkaj Melissa, Perez Molina Roberto, Probst Milena und Wyss Mayleen, alle aus Kappel

Kiser Timo und Studer Iris aus Boningen

Das Thema des Gottesdienstes lautet «Jesus, das Brot des Lebens». Zusammen mit den Kindern haben wir herausgefunden, dass es verschiedenes Brot gibt. Und wir haben uns gefragt, was denn das heilige Brot ausmacht. Natürlich haben wir auch selber Brot gebacken und dann dieses miteinander geteilt.

Am **Freitag, 13. April**, Hauptprobe von 9 bis 11 Uhr. Die Eltern sind gebeten, die Erstkommunionkleider abzuholen

Am **Sonntag, 15. April**, Besammlung der Erstkommunikanten um 9.30 Uhr im Pfarreisaal Kappel. Der Gottesdienst beginnt dann um 10.15 Uhr. Es wäre schön, wenn viele Gottesdienstbesucher den Weg während der Prozession, musikalisch begleitet von der Brass Band Kappel, säumen würden.

Fotografieren ist während des Gottesdienstes nicht gestattet. Es gibt eine offizielle Fotografin.

Die Erstkommunion ist ein **Fest der ganzen Pfarrei**, deswegen wäre es schön, wenn nicht nur Verwandte und Bekannte, sondern auch andere Pfarreimitglieder mitfeiern würden. Alle sind herzlich eingeladen, an der Prozession mit den Erstkommunikanten und am anschliessenden Festgottesdienst teilzunehmen!

Ministranten Gunzgen

Am 21. März haben die Ministranten von Gunzgen im Pfarreihem Osterkerzen gestaltet. Diese wurden am Palmsonntag und am Osterwochenende zum Verkauf angeboten.



Seniorenvereinigung Gunzgen

Am **Donnerstag, 19. April**, 5. Jassrunde ab **14 Uhr** im Pfarreihem Gunzgen

Wie alle Jahre findet im ersten Quartal des Jahres ein Lottomatch statt. Dieser wurde am 1. März 2018 von mehr als 30 Personen im Pfarreihem Gunzgen besucht. Viele konnten einen Preis mit nach Hause nehmen. Den Hauptpreis in Form eines Geschenkkorb gewann Roland Marbet.

Foto mit dem glücklichen Gewinner:



PFARREISEKRETARIATE

Die Sekretariate in Kappel und Gunzgen sind vom 17. bis am 20. April nicht immer zu den üblichen Bürozeiten geöffnet.

Im Notfall oder bei Todesfall melden Sie sich unter 062 216 12 56 oder 079 813 32 74 (für Kappel und Boningen) oder 079 560 57 62 (für Gunzgen).

Palmsonntag in Kappel



Palmsonntag in Boningen



Palmsonntag in Gunzgen



Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid,
Pfarrverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
j-schmid@gmx.ch

Mitarbeitender Priester: Pfr. Beda Baumgartner, Erlinsbach
beda.baumgartner@pr-goesgen.ch

Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr
www.pr-goesgen.ch

	Sa 14.4.	So 15.4.	Di 17.4.	Mi 18.4.	Do 19.4.	Fr 20.4.
Nd.-gösgen		9:30 E	8:30 E			
Obergösgen		10:00 E		9:00 E		
Winznau	18:00 E				9:00 E	
Lostorf		11:00 WK				
Stüsslingen		9:30 E			19:30 ER	
Erlinsbach	18:00 E	11:00 E		9:00 E		9:00 EL

E = Eucharistiefeier

EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle

WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

ER = Eucharistiefeier in der Kapelle Rohr



Laurenzenkafi

Waren Sie bereits im Kloster St. Laurenzen in Erlinsbach AG zu Gast? Nutzen Sie die Frühlingstage für einen Spaziergang und eine Pause auf der neugestalteten Terasse.



Das Kafi ist jeden ersten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Claraschwester und das Kafi-Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen,
Tel. 062 849 05 64

Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid

Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)

Sekretariat: Sabine Gradwohl DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr

www.pfarrei-niedergoesgen.ch

j-schmid@gmx.ch
denise.haas@pr-goesgen.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

Samstag, 14. April

09.30 Eucharistiefeier im Altersheim

Sonntag, 15. April

09.30 Eucharistiefeier mit Augustine Bijoy
Opfer: Caritas Nothilfe für Syrien, Jordanien und Libanon

Dienstag, 17. April

08.00 Rosenkranz
08.30 Eucharistiefeier
14.00 Beerdigung Pia von Arx

Samstag, 21. April

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 22. April

09.30 Eucharistiefeier mit Dominic Kalathiparambil
Jahrzeit für Sophie und Theodor Wyser-Kohler

Rückblick Eierfärben

Am Hohen Donnerstag trafen sich 15 Frauen der FMG zum Eierfärben im Pfarreiheim. Motiviert gingen alle ans Werk, mussten doch auch in diesem Jahr wieder über 400 Eier für die Osternacht gefärbt werden. Trotz der vielen Arbeit herrschte eine gute und lockere Stimmung, und dank der vielen Hände kam man zügig voran. Herzlichen Dank der FMG, die jedes Jahr für die wunderschönen Eier sorgt!



35 Jahre im Dienst der Kirchgemeinde

Am Ostersonntag, 1. April 2018 (kein Scherz) durfte Irène Bitterli ihr 35. Dienstjubiläum im Dienste der Kirchgemeinde feiern. Dies ist zwar kein gerades Jubiläum, widerspiegelt aber eine unglaublich lange Treue zum selben Arbeitgeber. Seit dem 1. April 1983 sorgt Irène, zusammen mit Ehemann Otto, als Hauswartin des Pfarreiheims für einen optimalen Unterhalt des Gebäudes und der gesamten Umgebung. Seit dem 1. November 2000 reinigen die Bitterlis auch die Kirche. Beide sind stets zur Stelle, wenn Hilfe gefordert ist. Mit grossem Engagement gehen sie auf die Wünsche der vielen Benutzer des Pfarreiheimes ein. Kirche und Pfarreiheim sind stets blitzblank geputzt. Wir wünschen Irène weiterhin viel Freude in ihrem Amt und zusammen mit ihrem Otto noch viele schöne Stunden verbunden mit der nötigen Gesundheit.

Jürg Schmid, Pfarrer
Beat Fuchs, Kirchgemeindepräsident

AGENDA

Montag, 16. April bis Samstag, 21. April

- Pastoralraumreise



Unsere Verstorbenen

Pia von Arx geb. Meier

* 28. August 1927
† 3. April 2018

«Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.»

Psalm 31



Seniorenmittagstisch

Dieser findet am **Dienstag, 24. April um 12.15 Uhr** im Restaurant Schmiedstube statt. Es werden Salat, Rindsvoressen mit Bohnenbündeli und Bratkartoffeln serviert. **Anmeldungen** nimmt die Gemeindeganzlei bis **Donnerstag, 19. April 2018** unter 062 858 70 50 entgegen.



Käthi Meier ist neue Pfarreiratpräsidentin

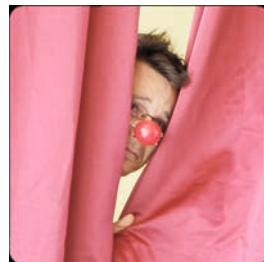
An der Pfarreiratssitzung vom 3. April 2018 wurde Käthi Meier als neue Pfarreiratpräsidentin eingesetzt.

Käthi Meier arbeitet schon seit längerer Zeit im Pfarreirat mit, zuletzt in der Funktion der Aktuarin. Wir danken Käthi Meier für die Übernahme dieses Amtes und wünschen ihr viel Freude an der neuen Aufgabe.

Auf dem Bild sehen wir Käthi Meier links zusammen mit der Vizepräsidentin des Pfarreirates Irène Bitterli.

Jürg Schmid, Pfarrer

VORANZEIGE



Manege frei!

Wenn man sich Pfarrer Bolzerns Termine auf seiner Homepage ansieht, stellt man schnell fest, dass das ein «spezieller» Pfarrer sein muss. An einem Tag ist er im Europapark Rust, dann beim Zirkus Knie oder

an einer Wirtemesse im Aargau. Er kommt herum! Denn Pfarrer Bolzern ist der katholische Zirkus-, Schausteller- und Markthändlerseelsorger der Schweiz. An diesem Abend erzählt er von seinen vielfältigen Erlebnissen und Begegnungen in und um die Manegen und Marktplätze der Schweiz.

Informationen zu diesem Angebot:

Termin: **Donnerstag, 26.04.2018, 19.00–21.30 Uhr** (inkl. Apéro und Austausch)

Anmeldung bis 23.04.2018 bei Frau Erika Fuchs, erika.fuchs@aaremail.ch, 062 849 39 51

Ort: Pfarreiheim, Kreuzstrasse 42, Niedergösgen
Kosten: keine

Obergösgen

Maria Königin

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 09
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr
Pastoralassistentin
für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfarrverantwortung: Pfr. Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer

pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch

schallenberg.h@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch

Sonntag, 15. April – 3. Sonntag der Osterzeit Erstkommunion

09.40 Besammlung in der Unterkirche
09.55 feierlicher Einzug in die Kirche
10.00 Festgottesdienst mit Father Dominic und Sr. Hildegard, mitgestaltet von der Katechetin Esther Grädel und vom Adhoc-Kinderchor unter der Leitung von Helen Kyburz

Kollekte: Fastenopfer / Einzug Fastenopfersäckli der Erstkommunikanten

anschliessend Apéro und Ständli der Musikgesellschaft Obergösgen

Mittwoch, 18. April

09.00 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner

Freitag, 20. April

09.00 Rosenkranzgebet

VORANZEIGE

Sonntag, 22. April

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier



Erstkommunion «Jesus lädt uns ein»

Begleitet von ihren Familien feiern vier Kinder am 15. April ihre Erstkommunion. Zum ersten Mal dürfen sie die Heilige Kommunion aus der Hand des Pfarrers empfangen und so die Gemeinschaft mit Gott erfahren.

Begleiten wir die Kinder im Gebet und wünschen ihnen einen unvergesslichen Tag.

Unsere Erstkommunionkinder sind:
Eliah Paradiso, Fiona Straumann, Leslie Winistörfer, Sheila Winistörfer

«Liebe Erstkommunionkinder, Jesus lädt uns ein mit vielen kleinen und grossen Erlebnissen, welche uns tagtäglich geschenkt werden. Das grösste Geschenk kommt von Gott im Zeichen des Brotes, welches ihr mit euren Gspänli an der Erstkommunion empfangt. Gott möge euch in allen Lebenssituationen begleiten, euch segnen und stärken. Das wünscht die ganze Pfarrei von Herzen.»

Herzlichen
Dank

Herzlichen Dank

An alle, die an den verschiedenen Fasten- und Ostertagen durch ihren grossen Einsatz mitgeholfen haben. Das Frauenforum für den Apéro beim Eiertütchen, der Apéroguppe für den Apéro am Palmsonntag, Roland Biedermann für das Bestellen der Palmen, der «Mittwoch-Frauengruppe» für das Eierfärben, Agathe Peier für den immer wieder schönen Blumenschmuck, der Chlausenzunft für das Rärren, Martyna Kazmierczak für das wunderschöne Osterlob und für die musi-

kalische Umrahmung, sowie allen Minis, LektorInnen und Sakristaninnen für den besonderen Einsatz an allen Ostertagen. Für all euer Engagement ein herzliches Vergelt's Gott!



Wir gratulieren

am 17. April Herrn **Rolf Wenger** zum 70. Geburtstag



Totengedenken

Maria Lippert-Allemann durfte im Alter von 72 Jahren heimkehren zu Gott. Er schenke ihr ewiges Leben und lasse sie in Frieden ruhen. Er stärke die Angehörigen mit Licht und Kraft.

Dienstjubiläum Giuseppina Lungaro

Liebe Guisy

Schon 10 Jahre hast du unsere Pfarrei mit Deiner Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und guten Arbeit bereichert. Wir freuen uns, Dich bei uns zu haben und danken Dir für die gute Zusammenarbeit.

Kirchgemeinderat



Quelle: wunderwuensche.de

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Koordination: Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
regionvonfelten@yetnet.ch
judith.kohler@pr-goesgen.ch

Samstag, 14. April – 3. Ostersonntag

18.00 Eucharistiefeier
mit Father Dominic
Dreissigster für Verena Näf-Heer
Jahrzeit für Max Grob-Steiner, Erika und Hans Gubler-Zulauf, Anton Guldimann

Kollekte für TUT, Kinder- und Jugendmagazin

Donnerstag, 19. April

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

mit Pfarrer Beda Baumgartner

VORANZEIGE

Sonntag, 22. April

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. April

09.00 Gemeinschaftsgottesdienst der FG



Ostern 2018 – Herzlichen Dank!

Christus ist auferstanden, ER ist wahrhaftig auferstanden! Gerne hoffen wir, dass Sie an Ostern die Osterfreude erfahren durften. Ja, ER ist wahrhaftig auferstanden. Die Osterfreude soll unser Leben prägen, ist doch die Auferstehung unser aller Ziel!

Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer

Wir danken allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich, welche die Palmsonntag-, Karwochen- und Osterfeiern in festlichem Rahmen mitgestaltet haben: Andrea-Maria Inauen, Pfarrer Jürg Schmid, Sr. Hildegard, Father Dominic, Brigitt von Arx, die Jubla, der

Kirchenchor unter der Leitung von Georges Regner, die Organisten, die Lektoren und Kommunionhelfer, unsere Sakristane und Ministranten. Für Euer grosses Engagement ein herzliches Dankeschön!

Strick-Abend

Dienstag, 17. April, 19.00 Uhr, bei Judith Grob.

Ferien Sekretariat: Vom 21. bis 30. April.

Das Telefon wird zu Sr. Hildegard umgeleitet.

Impressionen vom Palmen binden und Palmsonntag

Allen Eltern und Kindern, ganz besonders aber der Jubla, ein herzliches Dankeschön für die 13 wunderschön gefertigten Palmen.



Überraschungsanlass der Frauengemeinschaft Winznau

Mittwoch, 25. April

Treffpunkt zu Fuss: **18.30 Uhr** bei mittlerer Kanalbrücke. Treffpunkt mit Taxidienst: 18.45 Uhr beim Pfarrsaal. Unkostenbeitrag Fr. 15.–.

Anmeldung bis 19. April 2018 bei Regina von Felten, 062 295 07 13, regionvonfelten@yetnet.ch.

Auf einen lustigen und gemütlichen Abend freut sich die Frauengemeinschaft Winznau.



Lostorf

St. Martin

Pfarramt: Räckholdernstrasse 3, 4654 Lostorf, Tel. 062 298 11 32
Religionspädagogin: Mechthild Storz-Frohm, Tel. 062 298 11 32
Sekretariat: Ursula Binder, DI + DO 14.00–16.00 Uhr, MI + FR 09.00–11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Pfr. Jürg Schmid und Pfr. Beda Baumgartner
Sakristanin: Monika Renggli, Tel. 062 298 30 12, 079 713 59 52
Monika Kukuk, Tel. 076 664 05 18

www.kath-kirche-lostorf.ch
mechtild.storz@pr-goesgen.ch
ursula.binder@pr-goesgen.ch
j-schmid@gmx.ch, beda.baumgartner.pfr@gmail.com

Sonntag, 15. April

11.00 Wort- und Kommunionfeier
mit Peter Fromm

Opfer für Chance Kirchenberufe

VORANZEIGE

Samstag, 21. April

18.00 Eucharistiefeier
mit Dominic Kalathiparambil
Dreissigster für Klara Peier-Guldemann und
Klara Josefina Lampart-Roos
Jahrzeit für Emma und Guido Annaheim-Pfister,
Josefine und Franz Pfister-Schurtenberger,
Regina Pfister, Sophie und Walter Dietschi-
Niggli, Walter von Arx und seine Schwester Berta

diözesanes Opfer für die Arbeit in den diözesanen
Räten und Kommissionen



Morgenlob – Mittwoch, 25. April 08.30 Uhr

Zum Morgenlob in unserer Kirche laden wir die ganze
Pfarrei herzlich ein.

Im Anschluss sind alle zum gemeinsamen Zmorge im
Sigristenhaus eingeladen.

Der Vorstand FG Lostorf

Erstkommunion – Proben

Mittwoch, 25. April, 14.00 bis 15.30 Uhr Probe in der
Kirche, anschliessend Kleider-Ausgabe im Sigristen-
haus

Ministranten

Ministammtisch – **Freitag, 27. April von 18.00 bis
20.00 Uhr** im Schöpfl

Danke

In diesem Jahr war die Kirche wieder prächtig bunt geschmückt mit über 20 wunderschönen Palmen. Den vielen Familien und der Gruppe vom Buechehof sagen wir ein herzliches Dankeschön für die Arbeit! Es gab einige verkratzte Hände von den Stechpalmen, aber das schöne Ergebnis hat so manches vergessen lassen.

Wir sagen auch Danke dem Kirchenchor für all seine Einsätze, sowie den vielen Ministranten, die bei den verschiedenen Gottesdiensten ihren wichtigen Dienst verrichtet haben. Danke auch an die Sakristinnen, Lektorinnen, den Kindern und Erwachsenen, die beim Kinderkreuzweg mitgewirkt haben und dem Apéroteam für die schöne Eiertütschete im voll besetzten Sigristenhaus.



Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 15. April – Weisser Sonntag

09.00 Besammlung beim Schulhaus
09.20 Feierlicher Einzug mit der MGS
09.30 Festgottesdienst mit Pfarrer Jürg Schmid,
Andrea-Maria Inauen und Esther Jetzer
Musik und Projektchor mit Shanky Wyser

Opfer für Sr. Emmanuelle

Apéro und Ständchen der MGS

18.00 Dankesandacht

Donnerstag, 19. April – Kapelle Rohr

19.30 Eucharistiefeier

Freitag, 20. April

19.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 22. April

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Dank für die Fasten- und Osterzeit

Immer wieder bringen sich Pfarreiangehörige mit ihren Begabungen und ihrer Zeit ins Pfarreileben ein. Altbewährte und neue Angebote sind dadurch möglich geworden. Wir danken allen ganz herzlich, die sich für die bereichernden Anlässe in der Fasten- und Osterzeit eingesetzt haben.



Palmsonntag 2018: Eselreiten in der Sunntigsfür

Weisser Sonntag 2018: Jesus, meine Quelle

Am **Sonntag, 15. April um 9.30 Uhr** feiern sieben Kinder aus unserer Pfarrei die erste heilige Kommunion. Mit dem Leitthema: «Jesus meine Quelle» haben sie sich unter der Leitung von Esther Jetzer und zusammen mit Eltern, Grosseltern, Pate oder Patin auf ihren Festtag vorbereitet. Auf ihren besonderen Tag freuen sich: Amoah Eng, Selina Fischer, Leon Medico, Ida Straumann, Maddaleina von Arx, Svenja Wagner und Achim Weber. Zusammen mit den Familienangehörigen sind alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen, die Festfreude mit den Kindern zu teilen!

Spielnachmittag findet am **Dienstag, 17. April, ab 14 Uhr** im Restaurant Kreuz statt. Herzliche Einladung: Gruppe Solidarität

Reinerlös der Aktionen fürs Fastenopfer

Rosenverkauf: Fr 540.–, Brot zum Teilen: Fr 65.–
FünfliberEssen: Fr 700.–

Heimosterkerzen stehen für Fr 10.– hinten in der Kirche zum Verkauf bereit. Es hätt solangs hätt!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Zäme lisme för Flüchtling in Not

Montag, 16. April, 14–16 Uhr. Pfarreisäli mit Material und fachkundiger Unterstützung vor Ort.



... denn bei den Minis läuft etwas!

Aktive Minischar

Im Pastoralraum Niederamt sind zurzeit um die 50 Mädchen und Buben als Ministrantinnen und Ministranten aktiv. Neben ihren regelmässigen Einsätzen in den verschiedenen Gottesdiensten treffen sie sich auch zu geselligen Anlässen, wie zuletzt vielerorts zum Eierfärben vor Ostern. Seit einiger Zeit laufen Bestrebungen die Minis aus den verschiedenen Pfarreien mit gemeinsamen Aktivitäten und Anlässen miteinander zu vernetzen. So zum Beispiel anfangs dieses Jahres, als 17 Kinder an einem Samstagnachmittag im Kleinholz zusammen auf den Schlittschuhen standen. Unvergessen bleibt auch die gemeinsame Teilnahme am Minifest in Luzern im letzten Herbst.

Zweites Minilager

Nachdem das «Minilager» des ganzen Pastoralraumes im letzten Sommer seine Premiere hatte, wurde in die-

sem Jahr nun ein Frühlings-Lager ausgeschrieben. In der kommenden, zweiten Frühlingsferien-Woche werden 14 Kinder mit dem Zug nach Köniz reisen. Von Montag bis Freitag nächtigen sie im komplett umgebauten Pfadiheim an der Ortsgrenze von Köniz. Ein spannendes Programm wartet auf die Kinder: Dorferkundung mit einem Foto-OL, Hallenbad-Besuch, Tagesausflug in den Tierpark Dählhölzli und auf den Berner Hausberg, verschiedene Spiele, Rätsel und mehr.

Neue Minis gesucht

Nach der Erstkommunion erhalten die Kinder in allen Pfarreien eine Einladung, um sich für den Ministranten-Dienst anzumelden. Neue Minis sind jederzeit willkommen – auch wenn sie aus einer höheren Klasse kommen. Melden Sie sich direkt bei den betreffenden Pfarrämtern.

Flavia Schürmann

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Verena Studer und Ursula Binder, 062 295 35 70
dulliken@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Mi, Fr 08.00–11.30, Do: 13.30–17.00

Pastoralraumfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

3. Sonntag der Osterzeit Samstag, 14. April

Opfer für die Diakonie im Pastoralraum Niederamt

- 17.30 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski
Dreissigster für Maria Häusermann-Rieder.
Erste Jahrzeit für Margrith Arnold-Baumgartner.
Jahrzeit für Therese Wyss-Kunz; Arthur und Annemarie Wyss-Meier; Karl und Ida Wyss-Rossi; Germana Pezzei-Lanz; Klara und Friedrich Schürch-Altermatt und Sohn Roland; Sophie und Robert Kissling-Bärtschi, Lina Knörr-Kissling, Julie Blättler-Kissling
19.00 Eucharistiefeier (ital. Mission)

Sonntag, 15. April

- 12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 16. April

- 17.30 Rosenkranz

Dienstag, 17. April

- 09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (ev.-ref.)

Mittwoch, 18. April

- 09.30 Wortgottesdienst mit Christa Niederöst

Donnerstag, 19. April

- 19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Ostertage in der Kirche St. Wendelin

Bericht und Bilder auf der Homepage unter Dulliken und in der nächsten Ausgabe von «Eusi Gmein-Eusi Schul»



(Foto: Alois Bieri).

Das Sakrament der Taufe

hat am 17. März in unserer Kirche **Antonio Scolieri**, Sohn von Domenico und Clorinda Scolieri, Dulliken empfangen.

Gottes Segen möge Antonio und seine Familie auf dem Lebensweg begleiten.

Totengedenken

am 10. März ist im Alter von 57 Jahren Herr **Robert Hofmann** gestorben.

am 19. März ist im Alter von 88 Jahren Frau **Gerardina Rosamilia-Casciano** gestorben. Die Trauerfeier hat am 22. März stattgefunden.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Freude in der Hoffnung auf die Auferstehung.

Kirchenopfer März

04.03. Brücke KAB	04.03.18	Fr. 166.10
23.03. Trauerfeier Altersheim Brüggli		Fr. 110.00
25.03. Fastenopfer		Fr. 2411.30
26.03. Mittwochgottesdienste für SOFO von Jan.– März		Fr. 144.00
29.03. Karwocheopfer Christen im Heiligen Land		Fr. 170.80
30.03. Karwocheopfer		Fr. 285.75
31.03. Öffentlichkeitsarbeit im Pastoralraum Niederamt		Fr. 401.05
01.04. Öffentlichkeitsarbeit.. Antoniuskasse März		Fr. 224.25 Fr. 339.—

Herzlichen Dank für alle Gaben und Spenden

SING GOSPEL

Die Basler Gospelgruppe VOICES of UNITY führt seit nunmehr zehn Jahren jeweils ein bis zweimal pro Jahr Gospelworkshops mit ihren afroamerikanischen Gospelmusikern aus New Jersey, USA durch. Die benedeten Musiker und Gospelsänger Michael und Car-

menda Crews sowie Floyd T. Myrie sind in der afroamerikanischen Gospeltradition aufgewachsen, und bis heute sind sie in ihren amerikanischen Kirchen entsprechend engagiert. Die meisten ihrer Gospelsongs sind eigene Kompositionen, ja, einige der Lieder werden jeweils im Hinblick auf die Workshops in der Schweiz eigens komponiert, und die berührenden und mitreissenden Lieder begeistern jeweils sowohl Workshopteilnehmer wie Zuhörer.

Wir freuen uns sehr dass wir dieses Jahr nun auch in der römisch-katholischen Kirche Dulliken einen Wochenend-Gospelworkshop anbieten können.

Hier die Daten:

Freitag, 20. April von 19.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 21. April von 10.00 bis 16.00 Uhr

Kosten: Fr. 90.– bzw. Fr. 60.– für Schüler/Studenten/IV-Rentner.

Am anschliessenden **Sonntagmorgen, 22. April um 09.45 Uhr** wird der Workshop-Chor den Gottesdienst mit den einstudierten Liedern mitgestalten.

Beim Gospelsingen können wir hautnah miterleben, dass Singen mehr sein kann als einfach nur Singen. Es wird zur intensiven Erfahrung von Freude, Verbundenheit und Kraft.

Willkommen sind alle, die Freude am Singen haben!

Anmeldung: Beatrix Bokhoven, 076 738 10 14 /

voiceswebmaster@bluewin.ch

www.voices-of-unity.org

Flyer liegen in der Kirche auf oder können auf der Homepage heruntergeladen werden.

Zum Mittagstisch

am **Donnerstag, 26. April um 12.00 Uhr** im Pfarrzentrum sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen. **Anmeldung** ist erbeten (für alle nicht bereits dauernd angemeldeten Personen) **bis Dienstagmorgen, 24. April** an das Pfarreisekretariat.

Pfarreisekretariat Öffnungszeiten während den Frühjahrsferien

Dienstag und Donnerstag	08.30–11.30 Uhr
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr
Andere Termine bitte telefonisch vereinbaren.	

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Andrea Brunner, gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30–11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Sonntag, 15. April

10.15 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski
Feier 25 Jahre Dr. Brozek in Gretzenbach
Monatslied: KG 449 Die ganze Welt
Harfe: Verena Wüthrich

Kirchenopfer

vom 15. April ist bestimmt für die Diakonie im Pastoralraum Niederamt. Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

25-Jahre-Jubiläum der Arztpraxis

Dr. med. Georg Brozek und seine Frau Christina sind seit dem 1. April 1993 in Gretzenbach ärztlich und diakonisch tätig. Ein Interview mit dem Paar ist auf Seite Nr. 4 dieses Pfarrblattes zu finden.

Zur Eucharistie (Danksagung) am Sonntag, 15. April sind alle Patienten/Patientinnen und Pfarreiangehörige herzlich eingeladen. Anschliessend – ein Apéro vor der Kirche (bei schönem Wetter).

«Die Gretzenbacher sind gute Menschen und sind uns treu geblieben. In der Praxis konnten wir am Anfang nur ganz wenige Patienten übernehmen, aber schon nach vier Monaten war sie vollständig ausgelastet» – Aus dem Interview mit dem Gretzenbacher «Dorfarzt» auf der Seite 4 dieser Ausgabe.

Bild rechts

Taufe

Am Sonntag, 15. April, wird in unserer Kirche die Taufe von **Dominique Zumstein**, Tochter von Pascale Zumstein und Matthias Otto stattfinden.

Wir heissen die kleine Erdenbürgerin in der christlichen Gemeinschaft willkommen und wünschen ihr Gottes Segen auf ihrem Lebensweg und den Eltern Kraft und Freude an ihrer Aufgabe.

Ressort Diakonie

Treffpunkt

Möglichkeit für alle zur wöchentlichen Begegnung und zum Austausch mit den Flüchtlingen (Frauen, Männern und Kindern): **Mittwoch, 18. April von 16.00–18.00 Uhr** im Römersaal.



Sekretariat

Das Sekretariat ist vom **9.–20. April nur am Dienstag, 10. April von 8.30–11.15 Uhr** besetzt.

RÜCKSCHAU

Kollektenrapport

im Januar:

13.01. SOS Mutter und Kind	78.50
21.01. Gebetswoche Einheit der Christen	86.05
27.01. regionalen Caritas-Stellen	112.90

im Februar:

04.02. Diakonie im Pastoralraum Niederamt	69.40
10.02. Kollegium St-Charles in Pruntrut	82.80
14.02. Fastenopfer	56.65
18.02. Fastenopfer	58.60
24.02. Solothurner Studentenpatronat	63.90
27.02. Diakonie Pastoralraum (Beerdigung)	152.00

im März:

02.03. Weltgebetstag	310.00
04.03. Gretzenbach teilt	270.00
10.03. Kirchenchor	86.20
25.03. Fastenopfer Palmsonntag	420.75
Fastenopfersäckli	1556.90
Fastensuppe für «Gretzenbach teilt»	1274.00
29.03. Christen im Heiligen Land	83.75
30.03. Christen im Heiligen Land	140.75
31.03. Öffentlichkeitsarbeit im Pastoralraum Niederamt	271.30

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30–11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 13. April

17.30 Rosenkranz

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 14. April

18.00 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann
JZ für Hans und Maria Schenker-Furrer
JZ für Julius und Maria Hug-Hollinger
JZ für Sophie Rieder-Meier
JZ für Conrad Joseph Antoine Stücheli-Schilling

Mittwoch, 18. April

08.30 Wortgottesdienst mit Christa Niederöst

Kirchenopfer

Für die Diakonie im Pastoralraum Niederamt. Vielen Dank für Ihre Spende.

Fastenaktion der HGU-Kinder Stäckli-Auflesen im Grod



Fastensuppe 2018 – Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug haben

Das Suppenessen ist in zahlreichen Pfarreien und Kirchgemeinden ein fester Treffpunkt in der Fastenzeit. So auch dieses Jahr wieder in Däniken. Jeweils an einem Freitag, einmal im Februar und zweimal im März, lud der Pfarreirat Däniken zusammen mit der ref. Kirche zu einem ökumenischen Solidaritätessen ein. Dieses bereits zur Tradition gewordene Angebot in der Fastenzeit wurde wiederum sehr gut von der Däniker Bevölkerung genutzt. Mit durchschnittlich 55 BesucherInnen pro Anlass durften wir eine erfreuliche Steigerung zum letzten Jahr verbuchen. Für einmal blieben die Kochherde zu Hause kalt und die Küchen somit sauber und aufgeräumt. Man traf sich

um 12 Uhr im Pfarrsaal zum Mittagessen. In einer grösseren Gemeinschaft, bunt gemischt, Jung und Alt sass man in fröhlicher Runde beisammen, tauschte sich aus, lernte neue Leute kennen. Als Einstimmung wurden Spiele gemacht, nachdenklich stimmende Gedanken, Gebete vorgetragen oder Fotos von Indien und dem Reisanbau gezeigt.

Dieses Jahr wurden uns die köstlichen Suppen, die feinen Brötchen und Äpfel vom Restaurant Rebstock gespendet. Ein herzliches Dankeschön geht an die Familie Sengül und Ihr Team für Ihre grosszügige Spende! Mit dem gespendeten Betrag, den die TeilnehmerInnen sonst auch zu Hause für ihr Mittagessen verwendet hätten, kam die stolze Summe von 1'163 Franken zusammen.

Unsere Pfarrei sowie der ganze Pastoralraum haben sich im Rahmen der Fastenopferaktion 2018 entschieden, das Landesprogramm Indien zu unterstützen. Rund die Hälfte der Einwohner Indiens lebt in Armut. Besonders betroffen sind benachteiligte Gruppen wie Dalits oder Adivasi, die Nachfahren der indischen Ureinwohner.

Mit unserer Spende aus den Fastensuppentagen unterstützen wir die Adivasi dabei, sich gemeinsam gegen Diskriminierung und Ausgrenzung zu wehren und ihre Zukunft selber in die Hand zu nehmen.

Mit einem mir passend scheinenden Gedanken aus Afrika möchte ich allen TeilnehmerInnen und tatkräftigen HelferInnen der Fastensuppe ganz herzlich für diesen gelungenen Anlass danken!

«Wenn Du schnell gehen willst, geh allein. Aber wenn Du weit gehen willst, geh mit anderen.»

Manuela Lichtsteiner Wälti (Pfarreirat)

Wandergruppe «Sunneschyn»

Am **Mittwoch, 18. April um 13.30 Uhr** trifft sich die Wandergruppe bei der Kirche. Wanderung nach Ansa. Es freut sich

die Leitung

Abwesenheit Frühlingsferien

Das Sekretariat bleibt während der Frühlings-Ferien vom 7. bis 23. April geschlossen. Flavia Schürmann ist vom 16. bis 20. April im Mini-Lager in Köniz und daher ortsabwesend. Bei seelsorgerlichen Anliegen können Sie sich an Wieslaw Reglinski (062 849 10 33) wenden.

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistent: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker

Samstag, 14. April

16.30 Rosenkranzgebet

3. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 15. April

09.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)

10.15 Wortgottesdienst mit Joachim Köhn

Orgel: A. Farner

Monatslied: KG Nr. 449

Kirchenopfer: für den Schwerpunkt Diakonie im Pastoralraum Niederamt

Freitag, 20. April

09.30 Wortgottesdienst im Haus im Park mit Peter Kessler

Samstag, 21. April

16.30 Rosenkranzgebet

MITTEILUNGEN

Taufe

Am Ostersonntag, 1. April, wurde durch die heilige Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Gül Vita, Tochter von Samanta Vita und Hüseyin Isbert, Bahnstrasse 39. *Wir wünschen Gül, ihren Eltern und Verwandten den Segen Gottes auf dem gemeinsamen Weg durchs Leben.*

Kirchenchor

Der Kirchenchor probt am **Donnerstag, 19. April, um 20.00 Uhr**, im Pfarreiheim.

Aus dem Sekretariat

Während den Frühlingsferien von **Montag, 9. April bis Freitag, 20. April**, ist unser Büro geschlossen.

Am Mittwoch sind wir jeweils von **8.30–11.30 Uhr** telefonisch erreichbar.

In dringenden Fällen kontaktieren Sie bitte:

- Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51 (Mittwoch, Donnerstag, Freitag) oder
- Wieslaw Reglinski, Tel. 062 849 10 33.

Ab Montag, 23. April, gelten wieder die ordentlichen Bürozeiten.

VORANZEIGE

Röm.-kath. Kirchgemeinde
Schönenwerd-Eppenberg-Wöschnau

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom **Sonntag, 22. April 2018**, im Anschluss an den Gottesdienst, um **11.30 Uhr** im Pfarreiheim

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Ehrungen
3. Wahl der Stimmentzähler
4. Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung
5. Investitionsnachtrag 2017, Glockenstuhl
5. Rechnung 2017
6. Wahl der Revisionsstelle
7. Verschiedenes

Interessierte können die Unterlagen im Sekretariat anfordern.

(062 849 11 77, schoenenwerd@niederamtsued.ch)

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung liegt im Schriftenstand auf.

Zu dieser ordentlichen Versammlung sowie zum anschliessenden Apéro sind alle Stimmberechtigten herzlich willkommen.



Osterfeuer (Foto: A. De Vito)

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastorale Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler

Sonntag, 15. April

09.00 Wortgottesdienst mit Joachim Köhn
JZ für Herbert Allenbach-Rippstein

Kirchenopfer: für die Diakonie im Pastoralraum Niederamt

Freitag, 20. April

09.00 Friedensgebet

Sonntag, 22. April

09.00 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann
JZ für Rösy und Armin Käppeli-Stocker

Kirchenopfer: Diözesanes Kirchenopfer für die Arbeit mit den Räten, Kommissionen und Arbeitsgruppen

Projektchor Erstkommunion

Wir möchten die Tradition «Projektchor» für die Erstkommunion beibehalten. Wir suchen Sängerinnen und Sänger, welche die Lieder des Festgottesdienstes am **Sonntag, 13. Mai, um 10.00 Uhr**, mitsingen. Es würde uns freuen, wenn wir auf Deine Stimme zählen dürften.

Wir proben am **Montag, 30. April, um 20.00 Uhr**, und am **Samstag, 12. Mai, um 9.00 Uhr**, in der Kirche Walterswil.

Wir freuen uns auf Euch.

Iona Haueter, Käthy Hürzeler

Zum Gedenken

Am 31. März ist Herr Moritz Morach, wohnhaft gewesen im Alterszentrum Rondo, im Alter von 75 Jahren verstorben. Gott schenke ihm den ewigen Frieden. Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Zuversicht.

Herzlichen Dank für die Fasten- und Osterzeit
Dank vielen helfenden Herzen und Händen durften wir als Pfarrgemeinschaft eine bereichernde Fasten- und Osterzeit erfahren und erleben. Herzlichen Dank für Eure Zeit und Eure Mitarbeit.



Palmsontag
(Bild: K. Hürzeler)

Das Kloster Beinwil sucht neue Nutzer

Die Oekumenische Gemeinschaft hat den Ende 2018 auslaufenden Nutzungsvertrag gekündigt

Archiv kh



Das Kloster Beinwil ist das spirituelle Zentrum des weitläufigen Gemeindegebiets von Beinwil im Lüsseltal.

Die Stiftung Beinwil, Trägerschaft des Klosters Beinwil, sucht auf Anfang 2019 neue Nutzer für das ehemalige Benediktinerkloster und zieht eine Erweiterung des Stiftungszwecks in Betracht. Stiftungspräsident Franz Christ spricht von einer schwierigen Situation.

«Abschied vom Kloster» – unter diesem Titel teilte die Oekumenische Gemeinschaft in der letzten Ausgabe des Pfarrblatts (Splitausgabe Region 3 Laufental, Dorneck-Thierstein) mit, dass sie auf Ende 2018 das Kloster verlassen müsse. Der Text erweckt den Eindruck, dass die Stiftung für die Trennung verantwortlich sei. Man könnte gar hineininterpretieren, dass die Stiftung die Gemeinschaft hinauswirft. Dem ist aber nicht so, wie Urs Saner, Mitglied des Stiftungsrates und Kirchenratspräsident von Beinwil, und Stiftungsratspräsident Franz Christ gegenüber «Kirche heute» festhalten.

Er könne sich nur wundern über den Text, sagt Christ. Fakt ist, dass die Oekumenische Gemeinschaft auf Ende 2018 den mit der Stiftung abgeschlossenen Nutzungsvertrag gekündigt hat. Dieser war auf 10 Jahre befristet und wäre deshalb ohnehin ausgelaufen. Der Vertrag beinhaltet die Nutzung des Konventbaus, des ehemaligen Ökonomiegebäudes, des sogenannten Spiesshauses und des früher als Schulhaus genutzten Schwesternhauses. Das unter Denkmalschutz stehende Ensemble komplettieren die Kirche, die Johanneskapelle und der Friedhof.

Was äusserlich wie ein Ganzes wirkt, verteilt sich auf verschiedene Eigentümer. Der

Stiftung gehört das Ökonomiegebäude, das Schwesternhaus und das Spiesshaus (dieses nur im Baurecht, der Boden ist im Eigentum der Kirchgemeinde). Das Konventsgebäude mit grossem Garten gehört dem Kloster Mariastein. Die Klosterkirche mit Vorplatz und die Johanneskapelle sind im Eigentum der Kirchgemeinde, der Friedhof gehört der Einheitsgemeinde und die Strasse der Flurgemeinschaft.

Mit der Kündigung war für den Stiftungsrat klar, dass nun nicht Gespräche über einen neuen Vertrag, sondern die Suche nach einem neuen Nutzer angesagt waren. Die Situation sei sehr schwierig, sagt Christ. Im Kloster stehen dringende Renovationen an Heizung, Fenster und Fassaden an, doch der Stiftung fehlt es an Geld. «Wir können nicht für ein leeres Kloster Geld sammeln», meint Christ.

Christ und Saner bedauern, dass sich die Dinge in Richtung Trennung entwickelt haben. «Es waren gute Jahre», sagt Christ. Beide Stiftungsratsmitglieder loben das Engagement der Oekumenischen Gemeinschaft. Diese habe die Gebäude mustergültig unterhalten, bei den regelmässigen Besuchen des Bauverantwortlichen der Stiftung sei alles tipp topp in Ordnung gewesen. Als Nutzer bezahlte die Oekumenische Gemeinschaft keine Miete, musste aber die Kosten inklusive Versicherungen und Serviceverträge tragen.

Bis vor zwei, drei Jahren habe es keinerlei Probleme gegeben, berichtet Urs Saner. Zu Differenzen kam es dann, als die Gemeinschaft Klagen wegen Lärmmissionen von Kirchvorplatz und Pfarrhaus erhob. In einem

breit gestreuten E-Mail macht die Gemeinschaft geltend, dass das fremdvermietete Pfarrhaus den Klosteralltag seit Jahren beeinträchtigt habe. Gäste hätten abgesagt und einen ruhigeren Ort für Auszeit und Stille gesucht. Das habe die Gemeinschaft dazu gezwungen, die Notbremse zu ziehen.

Christ und Saner orten das Problem jedoch anderswo. Sie haben den Eindruck gewonnen, dass die Gemeinschaft mit ihren personellen Ressourcen an Grenzen gestossen sei. Dies teilte Stiftungsratspräsident Christ der Gemeinschaft im November 2017 in einer Situationsanalyse mit. Beinwil biete nicht mehr einer Gemeinschaft den nötigen Raum, sondern Christoph Wilden halte mit der Unterstützung anderer Glieder der Gemeinschaft und weniger Gäste unter Aufbietung der letzten Kräfte das ehemalige Kloster offen, hiess es darin. Kurz darauf beschloss die von einem Verein getragene Gemeinschaft, den Nutzungsvertrag per Ende 2018 aufzulösen. Für Christ ist die Kündigung eine «eindeutige Bekundung, dass die Gemeinschaft nicht weitermachen will oder nicht mehr kann». Trotz mehrmaliger Versuche war es für «Kirche heute» nicht möglich, von Christoph Wilden eine persönliche Stellungnahme zu erhalten.

Für den Stiftungsrat steht nun die Suche nach neuen Nutzern im Vordergrund, zugleich macht er sich Überlegungen über eine Erweiterung des Stiftungszwecks. In der aktuell geltenden Version ist dieser relativ eng gefasst: «Die Stiftung hat den Zweck, die profanen Gebäulichkeiten des ehemaligen Klosters Beinwil und ihre Umgebung zu restaurieren, damit sie einer Gemeinschaft zur Verfügung gestellt werden können, welche im Sinne des Evangeliums in Stille, Meditation und Gebet lebt und für die ökumenische Verständigung aller christlichen Konfessionen wirkt.» Eine kommerzielle Nutzung ist damit ausgeschlossen. *Regula Vogt-Kohler*

AUSSCHREIBUNG LÄUFT

Auf den 1. Januar 2019 (oder nach Vereinbarung) sucht die Stiftung Beinwil für das ehemalige Benediktinerkloster Beinwil (SO) neue Nutzer.

Interessenten melden sich bis Ende Mai bei Stiftungspräsident Franz Christ (Tel. 061 272 87 58; E-Mail franz.christ@erk-bs.ch). Die vollständige Ausschreibung findet man hier: www.rkk-bs.ch (News).

Stifter sind: das Bistum Basel, die Römisch-Katholische und die Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt und das Kloster Mariastein.

Schriftlesungen

Sa, 14. April: Lambert von Lyon
Apg 6,1–7; Joh 6,16–21
So, 15. April: Hunna
Apg 3,12a.13–15.17–19; 1 Joh 2,1–5a; Lk 24,35–48
Mo, 16. April: Bernadotte Soubirous
Apg 6,8–15; Joh 6,22–29
Di, 17. April: Anicetus
Apg 7,51–8,1a; Joh 6,30–35
Mi, 18. April: Ursmar
Apg 8,1b–8; Joh 6,35–40
Do, 19. April: Leo IX
Ez 34,11–16; Joh 15,9–17
Fr, 20. April: Odette
Apg 9,1–20; Joh 6,52–59

Röm.-kath. Pfarrei
St. Gervasius und Protasius
Hägendorf-Rickenbach

Infolge Pensionierung suchen wir per Schuljahr
2018/2019 eine/einen

Katechetin / Katechet

an der Kreisschule in Hägendorf

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- ca. 9–11 Wochen-Lektionen im ökumenischen, schulischen Religionsunterricht

Wir erwarten:

- abgeschlossene religionspädagogische oder gleichwertige Ausbildung
- eine lebendige Beziehung zum christlichen Glauben
- gute Beziehung mit Jugendlichen

Wir bieten Ihnen:

- zeitgemässe Besoldung und Sozialleistungen, Bezahlung nach Jahreslektionen
- individuelle Entfaltungsmöglichkeiten in der Gestaltung des Unterrichts

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:
Hans Trachsel, Kirchgemeindepäsident
Weinhaldenweg 2, 4614 Hägendorf
Telefon 079 479 82 96
E-Mail: trachselhans@bluewin.ch

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).
 - Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1. + 3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Kloster.
 - Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdientag um 15.00 Uhr
- Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

TAIZÉfeiern jeden letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr mit anschliessendem Umtrunk.

Nächstes Datum: 26. April 2018

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad mit Kaplan Emil Schumacher



Gottesdienste im April 2018

Sonntag, 15. April

10.30 Uhr Eucharistiefeyer

Donnerstag, 19. April

08.00 Uhr Eucharistiefeyer



CARITAS Solothurn

Gesucht werden Patinnen, Paten und Ersatzgrosselftern im Raum Olten

Im Rahmen des Patenschaftsprojekts «mit mir» vermittelt die Caritas Solothurn Freiwillige an Kinder aus Familien in einem Engpass (z.B. Familien mit Fluchtvergangenheit, psychischer oder physischer Erkrankung der Eltern, armutsbetroffene Familie). Durch die «mit mir» Patenschaften entstehen wertvolle Beziehungen, die für alle Beteiligten eine Bereicherung sind und oft auch Jahre nach der Begleitung von der Caritas noch bestehen. Junge Menschen ab 20 Jahren und weniger junge dürfen sich als Paten oder Patinnen melden. Als Patin oder Pate unternehmen Sie ein bis zwei Mal im Monat einen ganzen oder halben Tag etwas mit einem Kind zwischen 3 und 12 Jahren. Je nach Alter und Bedürfnisse der Kinder können sie zusammen Velo fahren, backen, Fussball spielen oder in ein Museum gehen. Durch die gemeinsamen Aktivitäten fördern Sie die Entwicklung eines Kindes, vermitteln ihm neue Werte und Interessen und schenken ihm eine unbeschwertere Zeit. Die Patenschaften werden über drei Jahre hinweg durch die Caritas Solothurn begleitet. Die Freiwilligen haben die Möglichkeit, an den Weiterbildungen und Erfahrungsaustausch-Sitzungen der Caritas Solothurn teilzunehmen.

Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf oder Ihre Email!



Aurélié Payrastré
Patenschaftsprojekt «mit mir»
Telefon: 062 837 07 42
Email: a.payrastré@caritas-solothurn.ch
Infos unter:
www.caritas-solothurn.ch

GOSPELWORKSHOP MIT KONZERT
20./21. April 2018

Anmeldung / Kontakt

Beatrix Bokhoven
Handy - 076 738 10 14
beabokhoven@hotmail.com
www.voices-of-unity.org



Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 14.04. – 20.04.2018

Samstag, 14. April

Fenster zum Sonntag.

Eckart von Hirschhausen – Humor heilt
SRF 1, 16:40

Wort zum Sonntag.

Edith Birbaumer, kath. Theologin
SRF 1, 19:55

Sonntag, 15. April

Ev.-ref. Gottesdienst.

In Würde alt werden > ZDF, 09:30

sonntags. Der Wert des Mülls
ZDF, 09:03

Sternstunde Spezial. Irland – Aufbruch
in eine ungewisse Zukunft
SRF 1, 10:00

Dienstag, 17. April

Dokumentation. Mittelmeer in Gefahr
Arte, 20:15

Mittwoch, 18. April

Stationen. Des Pudels Kern
BR, 19:00

Donnerstag, 19. April

Filmtip 2014. Das Salz der Erde
SWR, 23:15

Radio 14.04. – 20.04.2018

Samstag, 14. April

Zwischenhalt. Unterwegs zum Sonntag,
Glockengeläut der röm.-kath. Kirche
St. Peter und Paul, Allschwil BL
Radio SRF 1, 18:30

Sonntag, 15. April

Perspektiven. «Das Land» – Religiöse
Sehnsucht und biblische Verheissung
Radio SRF 2 Kultur, 08:30

Röm.-kath. Predigt.

Adrienne Hochuli Stillhard, Theologin,
Zürich > Radio SRF 2 Kultur, 10:00

Ev.-ref. Predigt

Ralph Kunz, Theologe, Winterthur
Radio SRF 2 Kultur, 10:15

Montag, 16. April

Morgengeschichte.

Ein Impuls zum neuen Tag mit
Hugo Rendler
Radio SRF 1, 08:40

Freitag, 20. April

Passage.

Den Tod und das Leben spielen
Radio SRF 2 Kultur, 20:00